Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 116. **Bromberg, Sonntag den 23. Mai 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Pfingsten in Polen 1926.

Das Pfingstevangelium fängt mit einem Satze an, der uns wie das „Es war einmal" im Märchen anmutet: „Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmütig beieinander . . ." Man weiß kaum noch im engsten Familienkreise — o, wären wir Deutsche in Polen doch samt und sonders eine solche Familie! — wie solche Einmütigkeit zu schätzen und zu erreichen ist. Geschweige denn unter den Völkern. Da hat man am Eingang des Versailler Friedensinstrumentes, dem wir ein gut Teil der europäischen Katastrophe verdanken, im Völkerbundstatut, auch so etwas wie einen Pfingstgesang der Einmütigkeit komponiert. Wenn aber der Völkerbund zusammentritt, dann offenbaren sich gewiß viel Eitelkeit und andere Untugenden, aber kein einziger von den Göttern und Halbgöttern des Genfer Olymp erscheint „voll des heiligen Geistes". Von feurigen Zungen ist schon gar nicht die Rede. Denn die glühende Beredsamkeit, die etwa Paul Boncourt, der besondere Liebhaber unserer Breiten, entfaltet, ist von ganz anderem Stoff, als das wärmende Feuer, das Gemeinschaft und Einmütigkeit zu schaffen weiß.

Was wir an diesem Pfingstfest der großen **europäischen Krise** — bei uns gibt es Blitze und anderswo Wetterleuchten — erfahren, das gleicht dem „Brausen eines gewaltigen Windes", das nicht vom Himmel, sondern von der Hölle zu kommen scheint, so daß jene Sätze des Pfingstevangeliums leibhaftig empfunden werden: „Sie entsetzten sich aber alle und wurden irre und sprachen einer zu dem andern: **Was will das werden?"**

Polnische Pfingsten! — Wir schlagen die große Pfingstpredigt des Adam Mickiewicz auf, in der er die Einigkeit seiner durch eigene Schuld und fremde Macht zerrissenen Nation beschwört, jenes unsterbliche „Buch von der Pilgerschaft und den Leiden des polnischen Volkes", das in ein gewaltiges Gebet für die Errettung aus der Knechtschaft ausklingt. Wir beten anders; denn uns liegt der grimme Fluch über unsere Feinde nicht, der hier bei jeder Bitte gestammelt wird; aber trotzdem müssen auch wir empfinden, daß von diesen Propheten und Fürbittern eine Kraft ausging, die noch Wunder wirkte, als ihre Gebeine schon längst im Wawel oder anderswo bestattet waren.

Heute erscheint in einer dem Präsidentenmörder Niewiadomski nahestehenden Zeitung in völlig gleicher Sprache und Leidenschaft die Anklage nicht gegen einen fremden Machthaber, sondern gegen den ersten Marschall des jungen Polens, der zufällig auch im Vaterlande des Mickiewicz, in dem von Normannengeist und -Blut getränkten Wilna-Winkel geboren wurde und dessen Lebensweg — wie selbst seine Gegner zugeben müssen — den Kämpfen und Liedern der großen polnischen Romantiker verzweifelt ähnlich sieht. Wir lesen am Vorabend der Pfingsten in der vom Zensor gesichteten „Gazeta Bydgoska" was folgt:

„Ich klage an:

Für das Bruderblut, für selbstische Zwecke vergossen,
Für die Tränen der Mütter, Frauen und Kinder,
Für die Schande des Eidbruchs,
Für die Schändung der soldatischen Ehre,
Für die Schwächung des Glaubens in Polen,
Für alles Böse, verübt für ehrlose Zwecke —

klage ich Jozef Pilsudski an.

Sein Name sei im Gedächtnis der Polen verzeichnet als der eines Mörders der polnischen Jugend und der polnischen Seele, des Schuldigen für die Verzweiflung der Eltern, Frauen und Kinder der treuen Söhne Polens."

Eine wahrhaft furchtbare Anklage, bei der wir zum Glück weder zum Staatsanwalt noch zum Richter bestellt sind. Wir haben auch allerlei Schmerzen, die uns bedrücken, aber die Richtung unseres Klageantrages ist weniger persönlich zugespitzt. War es nicht dasselbe patriotische Blatt, das bei der Ankündigung seines Erscheinens „das Deutschtum vom Erdboden vertilgen" wollte. Dieser wenig christliche Plan ist den Führern und Parteigängern dieser Fakultät zwar nicht völlig gelungen; denn schließlich hat auch ihr Machtbereich seine weiß-roten Grenzen. Aber man hat es immerhin in sechs Jahren erreicht, daß die westlichen Provinzen der Republik, die jetzt als „Hort der nationalen Freiheit und Ehre" gefeiert werden, eine Million Deutsche, unsere Brüder und treuen Söhne ihrer Heimatserde, verloren haben, daß in tausenden Fällen deutsches Eigentum liquidiert und die Einmütigkeit der Völker Polens täglich und stündlich zerstört wurde. Wahrhaftig, wenn wir jetzt die Anklage gegen Józef Pilsudski lesen, wenn wir das radikale Enteignungsprogramm der hinter dem Warschauer Putsch nachrückenden Bauernparteien studieren, wenn wir betrachtend und mitleidend diesen wahrhaft erschütternden Bürgerkrieg erleben, dann erkennen wir die Wahrheit des alten Wortes:

„Mit welcherlei Gerichte ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welcherlei Maß ihr messet, soll auch euch gemessen werden."

Wir Deutsche in Polen haben über dieses Prinzip der „Wiedergutmachung" unsere eigenen, recht beweglichen Gedanken. **Man hat uns tausendfach vergolten,** was hier und da, tausendfach weniger als die Welt es glauben will, von unseren Vätern gefehlt und unterlassen wurde. Und wir haben — man schlage nur die letzten Jahrgänge dieser Zeitung nach — unsere Widersacher, die auch nicht eine Silbe ihrer unerhörten Verleumdungen zu beweisen vermochten, vor ihrem gefährlichen Beginnen gewarnt. Man hat uns nicht hören wollen und immer von neuem den **Pfingstgeist der Einmütigkeit** beleidigt — der allein unserer Heimat, sowie ihren gequälten Bewohnern verschiedener Herkunft und Qualität Ruhe und Wohlstand verbürgt. Jetzt schreit an der Stelle, wo unsere Brüder durch eigenes Opfer die Freiheit Polens erkämpften, **das Blut polnischer Soldaten** gen Himmel und predigt lauter als wir es vermögen, mit der Kraft des Apostels, dessen Pfingstrede ein Bußruf war:

„Lasset euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht!"

Noch gestern, als der Warschauer Zensor andere Anklagen versagte, hat es der national-klerikale „Kurjer Warszawski" gewagt, spaltenlang und in verschiedenen Fortsetzungen das Deutschtum in Polen zu verdächtigen und unserer seit drei Jahren aufgelösten Organisation, der nach so langer Untersuchung noch kein Richter ein Stäubchen Schuld nachweisen konnte, hochverräterische Umtriebe nachzusagen. **Wir protestieren gegen solche Narrheit und Niedertracht und geben zu bedenken, daß alle uns gemachten Vorwürfe, selbst wenn sie so wahr wären, wie sie erlogen sind, keinen Vergleich aushalten mit der Sünde wider den heiligen Geist der Pfingsten, die nicht nur mit dem gegenwärtigen Bürgerkrieg, sondern nicht minder mit allen Ausrottungsbestrebungen gegenüber dem deutschen Volk wie ein drückender Alp über unsere gemeinsame Heimat gekommen ist.**

Unsere Heimat! Seht umher und betrachtet das Gute, mit dem unsere Väter seit einem Jahrtausend mit dem eisernen Pflug und dem deutschen Recht, mit den Türmen der Städte und den Altären der Kirchen für sich und uns ein wohlverbrieftes, durch Schweiß und Blut geheiligtes Bürgerrecht erworben haben. **Kein anderes Volk hat diesem Lande so viel geschenkt wie das deutsche!** Selbst in den Adern der militärischen und politischen Führer dieser Himmelfahrts-Revolution und ihrer sehr erdgebundenen Ausklänge kreist unser Blut. Hier Bartel und Burkhart, dort H[illegible]er und Haller. ... Wer zweifelt wohl, daß noch viel andere Männer, die an der Spitze der polnischen Fronten stehen, mit ihrem polnischen Namen das Blut deutscher Mütter verdecken, wie beide Grabski das der Mittelstaedt, wie schon vor 1000 Jahren Burisleif-Boleslaw (Chobry), — nach seinem Grabstein: ein „König der Goten oder der Polen" — das Blut der Normannen.

Von einem unerforschlichen Willen sind unsere Völker unlösbar ineinander verflochten, mit gemeinsamer Vergangenheit beschwert, zu gemeinsamer Zukunft verpflichtet. **Wer uns ausrotten will, bringt sich selbst um sein Leben, wer uns arbeiten läßt, nimmt teil an unserem Gewinn.** Denn wie man in jeder Heimatgeschichte nachlesen kann, waren wir niemals dieser Ehe schlechterer Teil. In der Erkenntnis dieser Schicksalsgemeinschaft haben wir die Kämpfe der letzten Woche mit aufrichtigem Mitleid verfolgt. Es ist eine Lüge, dem deutschen Volk diesseits und jenseits der Grenzen Schadenfreude über den polnischen Bürgerkrieg anzudichten, wie dies fast täglich in polnischen Blättern geschieht. Man schließe nicht immer von eigenen Empfindungen auf die der anderen. Die in törichter Weise gebrachten Kommentare der polnischen Presse zum Ruhrkampf fanden jetzt im Berliner Blätterwald bestimmt kein entsprechendes Echo. Wenn wir auch Schicksalsgenossen sind, zwischen den Seelen unserer Völker gähnt eine tiefe Kluft.

Trotzdem wir uns allzumal Christen nennen, trotzdem wir gemeinsam das Fest der Pfingsten feiern, trotzdem uns zugleich die Pfingstverheißung wurde: „Du wirst meine Seele nicht der Hölle lassen. . . . Du hast mir kundgetan die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht."

Nicht jeder ist ein Christ, der diesen Namen trägt; es gibt so manche „Firma Chreszciańska" mit heidnischen Geschäftsmethoden, es gibt Kirchen, aus denen Gott schon längst geflohen ist, weil er die Heuchelei und das Geplapper ihrer ungläubigen Besucher nicht ertragen konnte. **Das Christentum hat nicht Bankerott gemacht,** wie überhaupt keine große Idee den Konkurs anmelden wird, die ihre Bekenner im Geist und in der Wahrheit vereint. **Aber in unserem allerchristlichsten Erdteil und in unserer allerchristlichsten Republik ist der Geist der Liebe und der Gerechtigkeit, der dieses Bekenntnis ausmacht, so sehr verachtet, daß der Weg frei ist für die vier apokalyptischen Reiter: Krieg, Tod, Hunger und Pest.** Nicht einen einzelnen klagen wir an; fast immer ist die vermeintliche Einzelschuld der Persönlichkeit eine Gesamtschuld der Gemeinschaft. Wir klagen den Geist der Ungerechtigkeit und des Hasses an, der zuerst dem Verfolgten und dann dem Verfolger todbringende Wunden schlägt. Dies alles muß sich erfüllen, damit „alle Seelen Furcht ankommt" und sie es endlich begreifen, „alle Dinge gemein zu halten" und „auszuteilen nach dem jedermann not ist". Das ist keine kommunistische Phrase, sondern die notwendige Voraussetzung für das Pfingsterlebnis der ersten wie der letzten christlichen Gemeinde.

Pfingsten in Polen! Nach dem Wunder der Auferstehung aus 150jähriger Unfreiheit, nach dem anderen Wunder an der Weichsel, das die ersten Fundamente des neuen Freiheitsbaus vor der Zerstörung bewahrte, bleibt zur Erhaltung des Staates nur noch das Wunder der Pfingsten übrig, daß alle Völker dieser Erde trotz ihrer fremden Zungen eines Sinnes sind. Das Wunder wird nicht ausbleiben — und die Existenz der freien Republik hängt davon ab — wenn jedermann, mag er nun gering sein oder in hohen Würden stehen, die Ungerechtigkeit abwirft, wie der Priester Panas seine Orden bei der Totenmesse für die Opfer des Warschauer Bruderkampfes. **Kein verdammender Fluch und keine wohlklingende Proklamation können ein Land retten und zu Ehren bringen. Friede, Auferstehung und Eintracht, diese drei Wunder, für die unsere drei christlichen Feste Symbole sind, kehren nur dort ein, wo guter Wille und gegenseitiges Verständnis, wo der ewige Geist der Gerechtigkeit geduldet wird.**

„Wo bleibst Du, Trost der ganzen Welt?
Herberg' ist Dir schon längst bestellt.
Verlangend sieht ein jedes Dich
Und öffnet Deinem Segen sich.

Geuß, Vater, ihn gewaltig aus,
Gib ihn aus Deinem Arm heraus:
Nur Unschuld, Lieb und bange Scham
Hielt ihn, daß er nicht längst schon kam.

In kühlen Strömen send ihn her,
In Feuerflammen lodre er,
In Luft und Öl, in Klang und Tau
Durchdring er unserer Erde Bau.

So wird der heilige Kampf gekämpft,
So wird der Hölle Grimm gedämpft,
Und ewig blühend geht allhier
Das alte Paradies herfür!"

Vor der Präsidentenwahl.

Die Nationalversammlung verschoben. — Noch keine Einigung über den Tagungsort.

Warschau, 22. Mai. Gestern abend sollte ursprünglich die Sejmkanzlei an alle Abgeordneten und Senatoren die Einladungen für die Nationalversammlung versenden, deren Termin für den 29. vorgesehen war. Am Vormittag sprach beim Sejmmarschall ein Abgesandter des Posener Wojewoden, Grafen Bniński, vor, um die Antwort auf einen Brief des Wojewoden entgegenzunehmen, mit der er abends nach Posen zurückkehren sollte. Mittags 12 Uhr erschien im Sejm Marschall Pilsudski, der sich unverzüglich zum Sejmmarschall Rataj begab. Zu gleicher Zeit traf auch Ministerpräsident Bartel im Sejm ein. Die drei Herren hielten eine gemeinsame Konferenz ab, in der über den Termin und den Tagungsort der Nationalversammlung gesprochen wurde. Nach der Konferenz wurde ein halbamtliches Communiqué herausgegeben, nach welchem die für gestern abend angesagte Versendung der Einladungen zur Nationalversammlung verschoben wird. Von kompetenter Seite wird angekündigt, daß die Wahl des Staatspräsidenten wahrscheinlich erst in den ersten Tagen des Monats Juni stattfinden dürfte.

Eine weitere Meldung besagt, daß die Nationaldemokraten auf ihrem Beschluß beharren, die Nationalversammlung nicht in Warschau stattfinden zu lassen, die Sozialisten dagegen zu Kompromissen geneigt wären. Die Sozialisten verlangen aber, daß als Tagungsort der Nationalversammlung Wilanow festgesetzt wird. In Anbetracht der neuen Lage hat der Stellvertretende Staatspräsident Rataj den Beschluß über die Versendung der Einladungen zurückgezogen.

Autonomie für Großpolen?

In den politischen Kreisen in Warschau erhält sich, wie der „Dziennik Bydgoski" schreibt, das Gerücht, daß aus Posen die kategorische Forderung eingegangen ist, den Westgebieten Polens Autonomie zu gewähren. Die „Rzeczpospolita" meldet aus Posen, daß der Marschall Trampczyński von dem Premier Bartel keine Antwort auf den Brief erhalten hat, in dem er eine Reihe von Punkten von großer Bedeutung unterbreitete.

*

Der Posener Wojewode Bniński hat dem „Dziennik Bydgoski" zufolge in einem Rundschreiben an die Starosten und die Stadtpräsidenten die Mitteilung gemacht, daß Präsident Wojciechowski freiwillig auf sein Amt verzichtet hat; deshalb sei der Sejmmarschall nach der Verfassung der rechtmäßige Stellvertreter des Staatspräsidenten.

*

Spaltung im Posener Lager?

Warschau, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Stellvertretende Staatspräsident, Sejmmarschall Rataj, entsandte am Freitag eine Delegation nach Posen, die mit dem Wojewoden über die neue Lage verhandeln soll. Im Rechtslager ist eine Spaltung eingetreten. Ein Teil der Rechten wünscht die Verhandlungen mit Warschau abzubrechen, der andere wiederum ist zu Kompromissen geneigt.

*

Begrüßung der heimkehrenden Truppen in Posen.

Posen 21. Mai. Gestern fand um 11 Uhr die Begrüßung der aus Warschau zurückgekehrten Truppen statt. An der Feier, die auf dem Sapiehaplatz vor sich ging, beteiligten sich außer einer großen Zahl von Senatoren und Abgeordneten General Dowbór-Muśnicki, Landeshauptmann Begall, sowie der Vicepräsident der Stadt Posen Dr. Kiedacz. Das 57 Infanterieregiment wurde durch eine Ansprache des Generals Hausner begrüßt. Bischof Łukomski erteilte den Segen. Nach einer kurzen Andacht in der Garnisonkirche begaben sich die Truppen in die Kasernen, wobei sie vor der Stadtkommandantur vor

dem Wojewoden Bniński, Senatsmarschall Trąmpczyński, General Haller u. a. paradierten.

Der Senat der Universität hat alle Mitglieder der akademischen Legion auf unbestimmte Zeit beurlaubt.

Hirtenbrief des Bischofs der Culmer Diözese.

Pelplin, 21. Mai. Der Bischof der Diözese Culm, Rosentreter, hat an die Gläubigen seiner Diözese einen Hirtenbrief gerichtet, in dem er zur Ordnung und zur Wahrung der Treue gegenüber der gegenwärtigen Regierung auffordert.

*

Intervention des französischen Botschafters und des päpstlichen Nuntius.

Warschau, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der französische Gesandte in Warschau, Laroche, und der päpstliche Nuntius, Lauri, wurden gestern im Auswärtigen Amt vorstellig und wiesen darauf hin, daß im Interesse des Landes eine Einigung sobald als möglich herbeigeführt werden müßte.

*

Paderewski auf dem Wege nach Warschau.

Warschau, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der ehemalige polnische Ministerpräsident und Klaviervirtuose, Ignacy Paderewski, ist nach Warschauer Blättermeldungen in Posen eingetroffen. Die Ankunft Paderewskis wird mit den augenblicklichen Verhältnissen in Polen in Verbindung gebracht. Paderewski wurde bekanntlich als Kandidat für den Staatspräsidentenposten genannt. Er soll jedoch, wie die „Polska Zbrojna" behauptet, erklärt haben, daß seine Reise keinen hochpolitischen Charakter trage, daß er vielmehr nur seit langem angekündigte Konzerte in Polen zu geben gedenke. In politische Angelegenheiten wolle er sich nicht hineinmischen.

*

Abreise des polnischen Botschafters in Paris.

Paris, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der polnische Botschafter in Paris, Chłapowski, ist gestern nach Warschau abgereist. Er dürfte nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren.

*

*

Rücktritt des Generals Stanisław Haller.

Warschau, 22. Mai. Ministerpräsident Bartel empfing gestern den General Stanisław Haller, der, wenngleich interniert, zu einer Audienz vorgelassen wurde. Die Audienz des Generals steht im Zusammenhange mit seiner Absicht, den aktiven Dienst aufzugeben.

*

Witos versteckt sich im Korridor.

Wie Warschauer Blätter melden, hat sich der Expremierminister Witos nach Pommerellen begeben, wo er sich bei einem seiner politischen Freunde versteckt hält.

*

Briefwechsel Bartel—Trąmpczyński.

Warschau, 21. Mai. Zwischen dem Senatspräsidenten Trąmpczyński, der in Posen weilt, um mit dem Rechtslager zu vermitteln, und dem Ministerpräsidenten hat soeben ein Briefwechsel stattgefunden, der sich auf den Gang der Vermittelungsaktion Trąmpczyńskis bezieht. Besonders zu bemerken ist, daß die Konferenzen mit der Rechten an Intensität zunehmen; so haben gestern beim Sejmmarschall Rataj der Sejmklubvorsitzende des Nat. Volksverbandes, Dr. Głąbiński, und die Abgeordnete derselben Fraktion, Frau Puzyna, zu einer längeren Konferenz verweilt.

Wirrwarr.

Bei einem Empfang von Pressevertretern am letzten Mittwoch erklärte der neue Innenminister Młodzianowski u. a.:

„Die Regierung hat die Beschränkungen der bürgerlichen Freiheiten und die Vorzensur aufgehoben. Diese Beschränkungen sind nur in Großpolen bestehen geblieben, wo die Wojewoden auf Grund der dort bestehenden Gesetze das Recht haben, gewisse Beschränkungen zu verfügen."

Zu dieser Auslassung des Ministers ist zu bemerken: Nach Ausweis des „Dziennik Ustaw" ist nur aufgehoben, und zwar durch eine Verordnung des Ministerrates vom 16. Mai, die Verordnung vom 12. Mai, die sich auf Warschau, Wilna und die Kreise Siedlce und Luck bezog. Eine andere Verordnung über die Beschränkungen der bürgerlichen Freiheiten konnte gar nicht aufgehoben werden, da sie bis heute gar nicht publiziert ist, also auch keine Rechtskraft hatte.

Nun haben der Posener und auch der Thorner Wojewode unter dem 15. 5. gewisse einschneidende Beschränkungen der bürgerlichen Freiheiten verfügt, aber nicht, wie der Minister sagt, auf Grund der hier und in Pommerellen geltenden Gesetze, sondern unter ausdrücklicher Berufung auf einen Beschluß des Ministerrats vom 14. Mai, der aber bis heute im „Dziennik Ustaw", von dem die letzte vorliegende Nummer (Nr. 50) vom 21. Mai datiert ist, noch nicht veröffentlicht ist. Warum dieser Ministerratsbeschluß nicht veröffentlicht worden ist, darüber kann man nur Vermutungen haben. Der 14. Mai war bekanntlich der Tag, an dem die Truppen Pilsudskis das Warschauer Residenzschloß des Staatspräsidenten, das Belvedere, genommen haben, und auch der Tag, an dem Staatspräsident Wojciechowski und das Rumpfkabinett Witos ihre Ämter niedergelegt haben. Das Abdankungsschreiben des Staatspräsidenten sowohl wie die Demission des Kabinetts Witos ist vom 14. Mai datiert. In den kritischen Stunden dieses Tages hat von der Regierung Witos wohl niemand daran gedacht, die Publizierung des Beschlusses, der der bisherigen Regierung das Leben retten sollte, anzuordnen. Vielleicht war auch keine Möglichkeit der Publizierung vorhanden, da sich alle Ämter im Besitz Pilsudskis befanden. Und daß Pilsudski und das neue Kabinett Bartel kein Interesse daran hatten, eine Maßnahme zu bestätigen, die als Kampfmittel gegen sie gedacht war, leuchtet ohne weiteres ein. So ist der Ministerratsbeschluß vom 14. Mai ein an sich wertloser Torso geblieben, der aber dadurch eine einschneidende praktische Bedeutung gewonnen hat, daß die Wojewoden von Posen und Pommerellen auf Grund dieses nicht verfassungsmäßig wirksam gewordenen Beschlusses durch Verordnung vom 15. Mai die bürgerlichen Freiheiten beschränkten.

Diesem Vorgehen fehlt also zweifellos die gesetzliche Grundlage, aber dieser wichtige Umstand ist erst nachträglich zutage getreten, denn erst nachträglich hat es sich herausgestellt, daß dem Ministerratsbeschluß ein wichtiges Kriterium zu seiner Rechtsgültigkeit fehlte, nämlich die ordnungsmäßige Publikation. Die Wojewoden handelten gewiß in gutem Glauben, was ihnen an dieser Stelle ausdrücklich bescheinigt sei.

Trotzdem bleibt die folgenschwere Tatsache bestehen, daß wir faktisch in Posen und Pommerellen einen Ausnahmezustand haben, der mit der Verfassung der polnischen Republik, wenn auch nur aus formalen Gründen, nicht in Einklang zu bringen ist. Die Einigungsformel für alle Parteien und Gruppierungen in dieser trostlosen Maienzeit soll aber gerade diese Verfassung sein. Wir glauben daher erwarten zu dürfen, **daß die Herren Wojewoden auf dem Verordnungswege ihre Verordnungen über den Belagerungszustand sobald als möglich zurücknehmen oder ihnen nachträglich eine Genehmigung verschaffen, damit niemand hierzulande und anderswo auf den gewiß noch verfrühten Gedanken kommen kann, daß wir faktisch im ehemals preußischen Teilgebiet bereits einer autonomen Gesetzlichkeit unterstehen.**

*

Sejmmarschall Rataj.

Sejmmarschall Rataj hatte dieser Tage mit dem Vertreter des „Kurj. Pozn." eine Unterredung, im Laufe deren er bestätigte, daß er eine Kandidatur für den Posten des Staatspräsidenten unter keinen Umständen annehmen würde. Er habe den Parteiführern im Sejm darauf sein Ehrenwort gegeben. Die Sache sei also erledigt und unterliege keiner Diskussion.

Auf die Frage nach den Gründen der Ablehnung antwortete Herr Rataj:

Ich habe deren viele, die ich Ihnen aber nicht alle aufzählen werde. Ich sage Ihnen nur: Das Belvedere würde ich als ein Gefängnis empfinden. Ich bin noch jung genug, um für den Staat unter eigener Verantwortlichkeit arbeiten zu können. Bevor ich mich an diese Arbeit mache, muß ich aber ausruhen. Seit 3½ Jahren habe ich keine Erholung gehabt, und das Schicksal hat es gewollt, daß ich in dieser Zeit zweimal eine Riesenlast habe auf mich nehmen müssen. Damit hatte die Unterredung ein Ende.

Gesandtschaftsgebäude im Kugelregen.

Ein Vertreter der Warschauer Presse besichtigte dieser Tage die Gebäude der **diplomatischen Auslandsvertretungen**, die, mitten auf dem Kampfgebiet gelegen, mehr oder minder gelitten haben. Das Palais der **Apostolischen Nuntiatur** wurde nur leicht an der Front beschädigt. Das Innere hat nicht gelitten, da auch nicht eine Kugel die Fenster gestreift hat. Geschont wurde auch die **Französische Botschaft**. Abgesehen von geringfügigen Beschädigungen der Fassade gab es hier keine Schäden im Innern. Die Botschaft befindet sich in der Aleja Ujazdowskie, wo es besonders heiß zuging. Bedeutende Beschädigungen dagegen wies die Handelsabteilung der Botschaft auf. Die **Englische Gesandtschaft** auf dem Nowy Świat hat insofern gelitten, als die Handelsabteilung vollkommen demoliert wurde. Ganz erhebliche Beschädigungen sind im

Gebäude des belgischen Gesandten

zu verzeichnen. Gegen dieses Gebäude wurden 23 Schüsse abgegeben, auch Schrapnells spielten hierbei eine Rolle. Man schoß auf die Gesandtschaft, trotzdem über dem Gebäude die belgische Fahne wehte. Das Gesandtschaftsgebäude war der Ort besonders erbitterter Kämpfe. In der Parterre-Wohnung des Chauffeurs der Gesandtschaft war eine Mitrailleuse aufgestellt, die gegen die Regierungstruppen, welche sich im Park Ujazdowski verschanzt hatten, gerichtet wurde. Diese wiederum beschossen die Mitrailleuse, ohne auf die Fahne der Gesandtschaft Rücksicht zu nehmen. Der belgische Gesandte widersetzte sich wiederholt der Aufstellung der Mitrailleuse vor seinem Gebäude. Anfangs gab man seiner Forderung statt, später aber blieben seine Proteste ergebnislos. **Das Gebäude ging von Hand zu Hand. Auf dem Hofe fand ein Bajonettkampf statt.** Die Wände und Türen der Gesandtschaft sind von Kugeln durchlöchert. Beschädigt wurde ein Portrait und auch das Auto der Gesandtschaft. Der Gesandte weilte mit seiner Gattin die ganze Zeit hindurch in der Küche, wo es verhältnismäßig am sichersten war. Sämtliche Scheiben in den neu möblierten Appartements wurden eingeschlagen.

Weniger hat die **Österreichische Gesandtschaft** gelitten.

Die Deutsche Gesandtschaft

an der ul. Piękna 17, die im Zentrum des Kampfgebietes lag, blieb unberührt. Einige Kugeln haben lediglich die Front der Gesandtschaft gestreift. Sehr heftig beschossen wurde aber die an der Aleja Ujazdowski gelegene Privatwohnung des deutschen Gesandtschaftsrats von Pannwitz. Gerade an dieser Stelle der breiten, zum Belvedere führenden Straße tobte der Kampf hin und her. Niemand konnte das Haus verlassen, vor dem eine große Anzahl Toter das Pflaster bedeckten, und der einzige Besuch waren Gewehrschüsse, sogar ein Schrapnell, das glücklicherweise nur im Korridor größeren Schaden anrichtete. Dagegen stellt das Gebäude der

Dänischen Gesandtschaft

an der ul. Piękna 7 einen schrecklichen Anblick dar. Schon die durchlöcherte, über dem Gebäude wehende Fahne zeigt, daß die Situation sehr bedrohlich war. Hier hatten sich die Truppen eingegraben, die auf das Belvedere vorrückten. Attakiert wurde auch das Schlafzimmer des Gesandten. **Am Donnerstag, als die ganze Familie des Gesandten im Salon versammelt war, wurden plötzlich Granaten in den Salon geworfen, die glücklicherweise niemand von der Gesandtschaft verletzten; dagegen sank in demselben Augenblick die Frau des Hauswärters mit zerschossener Brust tot zusammen.** In den Appartements der Gesandtschaft wurden zwei Öfen zerstört und die kunstvoll polierten Türen zertrümmert. Im allgemeinen wurden in den Zimmern der Gesandtschaft etwa 60 Schußstellen festgestellt. Im Garten der Gesandtschaft waren Barrikaden errichtet. Man wollte in das Gebäude der Gesandtschaft eindringen, ließ jedoch nach einem energischen Protest des Gesandten von diesem Plan ab. Am Freitag brachte der Gesandte mit seiner Familie den ganzen Vormittag über im Keller zu. Etwas weniger, doch immerhin noch erheblich, hat die **Brasilianische Gesandtschaft** gelitten. Nur wenige Kugeln drangen dort ein, sie verursachten aber einen empfindlichen Schaden, da im Salon der Gesandtschaft Gegenstände von großem Wert angehäuft waren. In der **Estnischen Gesandtschaft** zertrümmerten drei Kugeln die Fensterscheiben und blieben in den Dielen stecken. Die Palais der in Warschau nicht anwesenden **Ungarischen** und **Tschechoslowakischen Gesandten** erlitten äußere Beschädigungen. Die **Russische Gesandtschaft**, die einzige, die keine Fahne heraushängte, hat nicht gelitten, desgleichen auch nicht die **Rumänische Gesandtschaft**, die im Gebiet erbitterter Kämpfe liegt. Wenig beschädigt wurde auch die **Bulgarische Gesandtschaft**, das **Chinesische Delegationsgebäude weist überhaupt keine Beschädigungen auf.**

Die Zusammensetzung der Nationalversammlung.

Die Nationalversammlung ist bekanntlich nichts anderes, als eine Vereinigung von Sejm und Senat, die gemeinsam zusammentreten, um die Wahl des Staatspräsidenten durchzuführen. Da im Sejm gegenwärtig ein Abgeordnetenmandat frei ist, zählt der Sejm 443 Mitglieder. Der Senat zählt 111 Mitglieder, so daß die Nationalversammlung 554 Mitglieder zählen wird. Die vier **zentro-rechten** Koalitionsparteien (Nationaler Volksverband, Christliche Demokraten, Piasten und Nationale Arbeiterpartei) verfügen, wenn sie durch die Christlich-Nationalen und die Katholische Volkspartei unterstützt werden, im Sejm über 240 Stimmen und im Senat über 67 Stimmen, zusammen also über 306 Stimmen, so daß sie die absolute Mehrheit haben. Die vier **blockierten Linksparteien** verfügen im Sejm über 104 Stimmen und im Senat nur über 15 Stimmen, sind also bedeutend in der Minderheit. Die Zusammensetzung der Nationalversammlung ist folgende:

	Anzahl der Stimmen Sejm	Senat
Nationaler Volksverband	100	29
Piasten	55	17
Christliche Demokraten	41	18
Christl.-Nationale (Monarchisten)	19	—
Katholische Volkspartei	7	—
Nationale Arbeiterpartei	18	3
PPS.	41	7
Arbeitsklub	6	—
Wyzwolenie	24	8
Bauernbund (Bryl Dąbski)	33	—
Radikale Bauern (Wojewódzki)	7	—
Okońgruppe	2	—
Chliboroben	3	—
Jüdischer Klub	34	12
Deutscher Klub	17	5
Ukrainischer Klub	15	6
Weißrussischer Klub	6	2
Kommunisten	6	—
Parteilose	9	4
Zusammen	443	111

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Ein Ueberblick.

Der „Kattow. Ztg." wird von ihrem Berliner Vertreter geschrieben:

Am 20. Mai sollen die so oft begonnenen und immer wieder unterbrochenen deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen wieder aufgenommen werden. Wenn es auch durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt, daß infolge der politischen Wirren in Warschau der Wiederbeginn der Verhandlungen nochmals verschoben wird (die Verhandlungen wurden bereits auf den 26. d. M. vertagt. D. R.), so ist es doch angebracht, einmal zusammenhängend die Entstehung des zwischen beiden Ländern heute herrschenden Wirtschaftskonfliktes zu betrachten und das bisherige Fazit dieses Konfliktes zu ziehen.

Am 15. Juni 1925 lief die von Deutschland auf Grund des deutsch-polnischen Abkommens vom 15. Mai 1922 (das ja seinerseits im Zusammenhang mit dem sogenannten Genfer Schiedsspruch über die Teilung Oberschlesiens vom 20. Oktober 1921 steht) übernommene Verpflichtung ab, monatlich 500 000 Tonnen Kohle (im Werte von rund 5 Millionen Mark) aus Polnisch-Oberschlesien abzunehmen. Während der bereits im Herbst 1924 begonnenen, lange resultatlos verlaufenden Verhandlungen über den Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrages rückte diese Kohlenfrage an die erste Stelle. Polen bestand darauf, daß Deutschland das erwähnte Kohlenkontingent auch weiter abnehme. Die deutschen Delegierten äußerten hierzu ihre Zustimmung unter der Bedingung, daß die Liquidation des deutschen Vermögens in Polen (insbesondere des reichsdeutschen Großgrundbesitzes, der in Posen und Westpreußen damals über 90 000 Hektar betrug) aufhöre, sowie daß den deutschen Gewerbetreibenden in Polen das Niederlassungsrecht gewährt werde. Polen erblickte jedoch in dieser Bedingung eine Verquickung „politischer" Forderungen mit wirtschaftlichen; die Verhandlungen scheiterten und es begann ein Zollkrieg gegen Deutschland, den die deutsche Regierung mit entsprechenden Maßnahmen ihrerseits beantwortete, so daß der Handelsverkehr zwischen den beiden Nachbarländern unterbunden wurde.

Um diesen Handelsverkehr richtig abzuschätzen, betrachten wir ihn einmal im Vergleich mit dem gesamten polnischen Außenhandel auf Grund der polnischen statistischen Angaben, wie sie in dem „Rocznik Ministerstwa Skarbu" (Jahrbuch des Finanzministeriums, Warschau 1925) veröffentlicht werden (in tausend Zloty):

	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz
1922:			
Gesamthandel	845 355	655 151	190 204
Deutschland	312 413	324 321	11 908
1923:			
Gesamthandel	1 116 482	1 195 587	79 105
Deutschland	486 996	604 621	117 628
1924:			
Gesamthandel	1 478 378	1 265 862	212 516
Deutschland	509 936	546 591	36 655

Wir sehen, daß **die Einfuhr aus Deutschland** alljährlich **über ein Drittel der gesamten polnischen Einfuhr** bildete, während die **Ausfuhr nach Deutschland fast die Hälfte der ganzen polnischen Ausfuhr** ausmacht.

Angesichts dieser Zahlen (in die allerdings auch die Kohlenausfuhr nach Deutschland miteinbegriffen ist) erscheint der Entschluß Polens zu einem Zollkrieg mit Deutschland, in dessen Handelsbilanz die Ausfuhr nach Polen nur 5 v. H. ausmachte, recht wunderlich. Er erklärt sich zum Teil aus politischen Gründen. Doch noch ein Grund muß erwähnt werden, den man jetzt rückschauend auf die Finanzpolitik Grabskis klar sieht: die Abschnürung der deutschen Einfuhr paßte sehr wohl in die Handelsbilanzpolitik Grabskis hinein, der, um durchaus eine positive Handelsbilanz herauszubekommen und die Valuta zu halten, darauf ausging, die Einfuhr aus dem Ausland möglichst

zu drosseln. Dadurch erreichte Grabski in der Tat, daß die gesamte Einfuhr um 50 Prozent zurückging und die polnische Handelsbilanz seit September 1925 wieder aktiv wurde.

Daß dadurch dem Złoty dennoch nicht geholfen wurde und dieser im November 1925 seinen tiefsten Sturz erlebte, ist bekannt. Wie aber die polnische Handelsbilanz in den letzten Monaten sich gestaltete, zeigen die folgenden Zahlen:

	Einfuhr:	Ausfuhr:	Überschuß:
Dezember	83 517 000	185 808 000	102 291 000 Zł.
Januar 1926 . . .	68 492 000	159 384 000	90 812 000 Zł.
Februar 1926 . . .	68 895 000	131 352 000	62 457 000 Zł.
März 1926	110 571 000	132 871 000	22 300 000 Zł.

Wir sehen also ein fortwährendes Sinken der Aktivität der Handelsbilanz von rund 102 Millionen Złoty im Laufe von vier Monaten auf rund 22 Millionen. Dieses Sinken ist, wie die Zahlen beweisen, vor allem durch das Sinken des Wertes der Ausfuhr bedingt. Hierin sprechen sich aber zum großen Teil die Folgen der fundamentalen Tatsache aus, daß Polen infolge des Wirtschaftskrieges mit Deutschland statt über die nächste, also natürlichste Grenze zu exportieren, nach entfernten Ländern zu exportieren gezwungen ist, was die Kosten erhöht und zum Dumping führt. **So erhält jetzt Italien und Norwegen die polnische Kohle zur Hälfte, England polnischen Zucker zum Drittel des Inlandpreises.** Diese Art Export hat aber vielfach die Erhöhung der Inlandpreise zur Folge. Besonders verhängnisvoll wirkt die Getreideausfuhr. Aus Warschau wird neuerdings gemeldet, daß der Mehlverbrauch von März bis April d. J. um 15 bis 20 Prozent zurückging.

Leider besteht nur wenig Aussicht, daß auch die bevorstehenden Verhandlungen zum Erfolg führen werden. Deutscherseits wird die Forderung der Einstellung der Liquidation in Polen aufrechterhalten. Polen aber erblickt nach eigenem Geständnis in dieser, die deutsche Enteignung um ein Tausendfaches übertreffenden Liquidation eine Art historische Vergeltungsmaßnahme, eine Entdeutschung des Grundbesitzes in Polen und will auch nicht nachgeben. Die letzten politischen Ereignisse haben die Sachlage noch kompliziert. Der deutsch-russische Vertrag hat in Warschau das höchste Mißtrauen gegen Deutschland erweckt. Dennoch strebt ein großer Teil der polnischen Politiker nach wie vor nach einer wirtschaftlichen Verständigung mit Sowjetrußland und hält eine solche Verständigung jedenfalls für leichter, als einen deutsch-polnischen Ausgleich.

Alles in allem kann man wohl sagen, daß die ganze Verworrenheit und Künstlichkeit der gegenwärtigen politisch-wirtschaftlichen Beziehungen in dem deutsch-polnischen Wirtschaftskonflikt ihren krassesten Ausdruck findet.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 22. Mai.

Wettervoraussage.

Die Wetterberichte der deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wärmeres, teils heiteres, teils wolkiges Wetter und geringe Niederschläge an.

---

§ **Weiteres Fallen des Wasserstandes.** Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei **Brahemünde** 9.30 Uhr + 3.70 Meter, bei **Thorn** + 1.50 Meter.

§ **Die Zeit der hellen Nächte** begann am 15. Mai und währt bis zum 22. Juli. Während dieser Zeit tritt auch um Mitternacht keine vollständige Dunkelheit ein. Die Ursache ist, daß, solange die Sonne nicht mehr als 18 Grad unter den Horizont hinabsinkt, die höchsten Schichten der Erdatmosphäre noch bestrahlt werden und diese das Licht durch Reflektion auf die Erdoberfläche zurückwirft. Man unterscheidet eine bürgerliche und eine astronomische Dämmerung. Die astronomische Dämmerung besteht, solange man bei sichtiger Luft die helleren Sterne sehen kann; zur bürgerlichen Dämmerung wird die Zeit gerechnet, während der das Lesen ohne Licht möglich ist.

§ **Als eine ganz neuartige Erscheinung** im Inseratenteil der Tagesblätter tauchen jetzt Ankündigungen von Zwangsversteigerungen von Wohnhäusern in der Stadt auf. Das klingt wie ein Märchen aus alten Zeiten. Vor dem Kriege, wo Hunderte von Wohnungen leer standen und der Handel in Häusern in Blüte stand, waren Zwangsversteigerungen von Grundstücken eine alltägliche Erscheinung. Der Krieg, die darauffolgende Inflation und nicht zuletzt die Aufwertungsverordnung mit ihren ziemlich langfristigen Moratorien für die Schuldner hatten den Zwangsversteigerungen von Grundstücken ein Ende gemacht. Jetzt sind hier und da in verschiedenen Orten Subhastationen von Grundstücken angesetzt. Hoffen wir, daß diese fast vergessene Erscheinung eine neue Epoche einleiten wird nicht etwa in dem Sinne, daß nun die Subhastationen wieder zahlreicher werden möchten, sondern daß wir bald wieder zu den glücklichen Zeiten zurückkehren möchten, wo es zwar häufig Subhastationen gab, wo aber trotzdem die breiten Schichten des Volkes sich hohen Wohlstandes erfreuten.

§ **Alle Fleischer und Viehhändler** müssen nach einer neuen Polizeiverordnung Kontrollbücher besitzen, worauf hierdurch aufmerksam gemacht sei.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Für Butter zahlte man 2.50—2.90, für Eier 1.80—2. Auf dem Gemüsemarkt brachten junge Mohrrüben 50, Salat 10—30, Spargel 1.50—1.60, Spinat 30, Rhabarber 30—35. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Enten 6, für Hühner 3—5, junge Hühner 2, Tauben 1.20. Der Fischmarkt brachte Aale zu 1.80—2, Hechte zu 2, Schleie 1.80, Plötze 50, Bressen 1.20 bis 1.50. Auf dem Fleischmarkt zahlte man für Rindfleisch 1—1.20, für Kalbfleisch 1.20, Hammelfleisch 80—90, Dauerwurst 1.80 und Kochwurst 90—1.10.

§ **Ein Geflügelliebhaber** konnte dieser Tage dingfest gemacht werden. Es handelt sich um den Karlstr. 19 wohnhaften Andreas Niemczyk, der am 14. d. M. 9 Hühner gestohlen hat, aber nicht angeben will, wo er den Diebstahl verübte.

§ **Wer ist der Besitzer?** Das städtische Polizeiamt teilt mit, daß ein großer Wolfshund zugelaufen ist. Der rechtmäßige Besitzer wird gebeten, sich im genannten Amt, Burgstraße 32, Zimmer 7, zu melden.

ln. **Ein raffinierter Einbruchsdiebstahl** wurde in der Nacht zum 19. d. M. bei dem Kaufmann Nagel, hier, Friedrichstraße 1, verübt. Der Dieb drang in das Schlafzimmer der Privatwohnung, entnahm der Gardrobe des Herrn Nagel die Schlüssel zum eisernen Geldschrank, dann begab er sich in das Kontor in den Parterreräumen und öffnete in aller Ruhe den Geldschrank. Der Dieb nahm sämtliches Bargeld, das sich im Schranke befand, und verschwand dann, ohne die dort lagernden Tabakwaren usw. anzurühren. Der genaue Betrag des gestohlenen Geldes ist noch nicht festgestellt, er soll aber erheblich sein.

§ **Vor dem Gebrauch von Natureis**, das aus dem Bromberger Kanal und der Brahe stammt, warnt das städtische Polizeiamt, da das Wasser oft Unsauberkeiten mit sich führt und der Genuß des Eises zu Darm- und Magenkrankheiten führen kann.

§ **Einen guten Griff** hat die Polizei bei der Verhaftung der wohnungslosen gesuchten Einbrecher Konrad Baranowski und Jan Belin gemacht. Ihre Verhaftung erfolgte, als sie ein Schaufenster des Zigarrengeschäfts Presin, Bahnhofstraße 18, zerstört und ausgeraubt hatten. Ein Teil der gestohlenen Waren konnte beschlagnahmt werden.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages sechs Personen wegen Diebstahls, zwei wegen Trunkenheit, eine wegen Herumtreibens und eine wegen unerlaubter Grenzüberschreitung.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Kempen** (Kępno), 20. Mai. Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich, wie das „Kemp. Wochenbl." schreibt, am Dienstag nachmittag in einem Hausflur am Markt, in dem der Fleischergeselle Guzdziol und der Schuhmachersohn Rybak in Streit kamen, in deren Verlauf Guzdziol dem Rybak ein Messer in den Rücken und Arm stieß. Rybak wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, Guzdziol verhaftet.

* **Krotoschin** (Krotoszyn), 19. Mai. Schwester Olga Kalisch, unsere treue Gemeindeschwester, feierte am 14. Mai den Tag ihres vor 25 Jahren erfolgten Eintrittes in die evangelische Schwesterschaft. Schwester Olga, die zwar erst zwei Jahre das schwere Amt hier ausübt, versieht dieses mit voller Hingebung in großer Liebe und Treue und erfreut sich, wie die „Krot. Ztg." schreibt, wegen ihrer steten liebenswürdigen Hilfsbereitschaft in allen Kreisen allgemeiner Wertschätzung. Namentlich unseren bedürftigen Armen und Alten ist sie eine treusorgende Helferin.

* **Posen** (Poznań), 22. Mai. Die Werkstätten der Posener Straßenbahn sind neuerdings so weit ausgebaut worden, daß sie, nach einer Erklärung des Stadtpräsidenten in der letzten Stadtverordnetenversammlung, Anhängewagen selbst bauen kann. Hingegen wird der Bedarf an Motorwagen auch weiterhin im Auslande gedeckt werden müssen, da solche Fabriken im Inlande noch nicht bestehen.

ꝏ **Posen** (Poznań), 22. Mai. Gestern ereignete sich auf dem Eichwaldwege ein Zusammenstoß eines Autos mit einem Fuhrwerk. Beide Fahrzeuge wurden arg beschädigt. Der Fuhrmann brach sich ein Bein und mußte in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden. Die beschädigten Fahrzeuge bildeten ein Verkehrshindernis, das erst von der Feuerwehr beseitigt werden mußte. — Vor der zweiten Strafkammer standen dieser Tage der 41jährige K. Gapiński und der 26jährige Wladislaus Markiewicz aus Posen wegen Falschmünzerei. Beide Angeklagten wurden zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Da die Bromberger Banken heute geschlossen haben, sind wir nicht in der Lage, die Kursnotierungen mitzuteilen.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 22. Mai auf 7,3773 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 21. Mai. Danzig: Złoty 44,70—44,80, Ueberweisung Warschau 43,70—43,80, Berlin: Złoty 35,91—36,29, Ueberw. Warschau 35,75—35,89, Posen 35,51-35,69, Kattowitz 35,91-36,06, Neuyork: Ueberweisung Warschau 9,00, London: Ueberweisung Warschau 50,00, Riga: Ueberweisung Warschau 56,00, Budapest: Złoty 26,00, Prag: Złoty 283½—286½, Ueberweisung Warschau 60,25—60,75.

Warschauer Börse vom 21. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 35,00, 35,09, 34,91, Holland 447,40, 448,52, 446,28, London 54,10, 54,23, 53,97, Neuyork 11,10, 11,13, 11,07, Paris 34,00, 34,08, 33,92, Prag 32,95, 33,03, 32,87, Schweiz 215,20 215,74, 214,66, Italien 44,00, 44,11, 43,89.

Warschauer Börse vom 21. Mai. Auf dem Valutamarkt war heute die Tendenz uneinheitlich. Der Dollarkurs betrug 11,10 im Verkauf und 11,07 im Ankauf. Die Devisen Paris, Brüssel und Italien sind im Kurse gestiegen. Im außerbörslichen Verkehr handelte man den Dollar billiger als gestern, nämlich zu 11,88. Der Kurs des Goldrubel betrug 6,39—6,32. Für Anleihewerte bestand im allgemeinen schwächere Tendenz, nur die zehnprozentige Eisenbahnanleihe lag fester. Pfandbriefe lagen gleichfalls fester. Der Umsatz auf dem Aktienmarkt war nicht groß. Die Kurse waren uneinheitlich.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 20. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,495 Gd., 123,805 Br., 100 Złoty 45,07 Gd., 45,18 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 123,271 Gd., 123,579 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. —,— Gd. —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd. —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 43,95 Gd., 44,05 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 20. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 19. Mai Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.683	1.687	1.685	1.689
—	Kanada . . 1 Dollar	4.195	4.199	4.197	4.207
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.966	1.970	1.973	1.977
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.235	2.245	2.235	2.245
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.404	20.456	20.406	20.458
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.719	0.721	0.622	0.624
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.295	4.305	4.295	4.305
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.69	169.11	168.74	169.16
10%	Athen	5.54	5.56	5.59	5.61
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	12.51	12.55	12.25	12.29
7%	Danzig . . 100 Guld.	80.90	81.10	80.90	81.10
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.552	10.592	10.552	10.592
7%	Italien . . 100 Lira	16.09	16.13	16.18	16.22
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.93	7.95	7.93	7.95
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	110.21	110.49	110.21	110.49
9%	Lissabon 100 Escuto	26.453	26.505	21.416	21.465
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.74	90.96	91.00	91.31
6%	Paris . . . 100 Frc.	12.48	12.52	11.98	12.02
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.48	12.52	12.416	12.456
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81,14	81.34	81.14	81.34
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.043	3.053	3.043	3.053
5%	Spanien . . 100 Pes.	60.62	60.78	60.42	60.58
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.26	112.54	112.26	112.64
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.28	59.42	59.25	59.39
7%	Budapest 100000 Kr.	5.86	5.88	5.86	5.88
12%	Warschau . . 100 Zł.	—.—	—.—	35.66	35.84

Diskontsatz der Reichsbank 7 Prozent.

Züricher Börse vom 21. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,17, London 25,14⅞, Paris 15,77½, Wien 73,00, Prag 15,31, Italien 20,37½, Belgien 15,76, Budapest 72,20, Helsingfors 13,02½, Sofia 3,75, Holland 208, Oslo 112, Kopenhagen 135¾, Stockholm 138,40, Spanien 74,70, Buenos Aires 207½, Bukarest 1,91, Athen 6,95, Berlin 123,05, Belgrad 9,11½, Konstantinopel 2,75.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 21. Mai. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 9,30. 8proz. dolar. listy 6,80 bis 6,65—6,75. 0proz. Poż. konwers. 0,31. — Industrieaktien: Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,35. Tendenz: nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 21. Mai. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 54,50—56,50, Roggen 34,50—36,50, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 81,00—84,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 51,50 bis —, do. (65% inkl. Säcke) 53,00 bis —, Gerste —,— bis —,—, Braugerste 34,00—36,00, Felderbsen — bis —, Viktoriaerbsen — bis —, Hafer 37,00—39,00, blaue Lupinen —,— bis —,—, gelbe Lupinen — bis —, Kartoffelflocken — bis —, Weizenkleie — bis —, Roggenkleie 28,00—29,00, Seradella —, Eßkartoffeln 3,95, Fabrikkartoffeln 3,60, — Tendenz: fest.

Berliner Produktenbericht vom 20. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Mai 303,50, Juli 291, September 264,50, Tendenz ruhig. Roggen märk. 174—179, Mai 193,50, Juli 197,50, Septemb. 204—203,75, ruhig. Sommergerste 187—200. Winter- u. Futtergerste 169—182, ruhig. Hafer märk. 197—208, Mai 192, ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 36,50—39,25, behauptet. Roggenmehl 24,75—26,25, behauptet. Weizenkleie 10,50—10,60, still. Roggenkleie 11,50—11,75, still.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 32—42, kl. Speiseerbsen 25,00—26,00, Futtererbsen 20—25, Peluschken 20,00—23,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 28—31, blaue Lupinen 12,00—12,75, gelbe Lupinen 15,00—16,00, Serradella neue 37,00—42,00, Rapskuchen 13,90—14,00, Leinkuchen 18,00—18,20, Trockenschnitzel prompt 9,80—10,20, Sojaschrot 19,40—19,50, Kartoffelflocken 16,00—16,30.

Kartoffeln, weiße, 1,10—1,40, rote 1,50—1,80, gelbfleischige 1,80 bis 2,10 M.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 20. Mai. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 64,00—65,00, Remalted Plattenzink 59,00—59,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,25—1,30, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,25—90,25.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 21. Mai. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 218 Rinder, 790 Schweine, 390 Kälber, 91 Schafe, zusammen 1489 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Kälber: beste, gemästete Kälber ——, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 136, weniger gemäst. Kälber u. gute Säuger 120—124, minderwertige Säuger 100—110.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 232—234, vollfl. von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 226——, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 220——, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 208—212, Sauen und späte Kastrate 200—210.

Tendenz: Für Rinder fest, nicht notiert wegen Mangels an entsprechender Ware. Marktverlauf: lebhaft.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 21. Mai in Krakau — —,— (2,08), Zawichost + 1,03 (1,04), Warschau + 1,26 (1,32), Plock + 1,27 (1,35), Thorn + 1,54 (1,69), Fordon + 1,67 (1,81), Culm + 1,63 (1,79), Graudenz + 1,95 (2,12), Kurzebrak + 2,34 (2,49), Montau — 1,74 (1,88), Pieckel — 1,73 (1,89), Dirschau + 1,68 (1,86), Einlage + 2,22 (2,26), Schiewenhorst + 2,44 (2,48) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 94.

Zur Frühjahrs- u. Sommersaison

empfehlen wir in großer Auswahl, bester Verarbeitung, zu billigsten Preisen

Eigene Werkstatt :: Anfertigung von Maßsachen

Damenmäntel, Covercoat von zł 25.— an
Damenmäntel, Tuch von zł 35.— an
Damenmäntel von Trikoline von zł 48.— an
Damenmäntel von Rips von zł 60.— an
Damenmäntel von Gabardine von zł 60.— an

Backfischmäntel und Kindermäntel
zu hervorragend billigen Preisen

Kostüme aller Art.

Herrenanzüge in allen Farben

Herrenanzug, Cord von zł 25.— an
Herrenanzug, Noppenstoff von zł 28.— an
Herrenanzug, Boston von zł 35.— an
Herrenanzug, Tennis von zł 36.— an
Herrenanzug, Kammgarn von zł 50.— an
Herrenanzug, Gabardine von zł 60.— an

Burschenanzüge v. zł 20 an, Kinderanzüge v. zł 6 an
Herrenmäntel von zł 18 an 6008
Gummimäntel für Herren und Damen von zł 29 an

Spezialabteilung für Manufakturwaren.
Bettzeuge, Futterstoffe, Gabardine, Popeline usw. sehr günstige Gelegenheitskäufe.

P. Rodzynek,
Bydgoszcz, Stary Rynek, Ecke Kościelna. Tel. 80.

Einbruchsichere Schlösser
Yale — Hahn

Ruberoid-Bedachung

Transportable Kachelöfen
Fabriköfen. 5579

M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz
Jagiellońska 11. Telefon 1430.
Reichsgetreideprober
Wächter-Kontrolluhren.

Laboratoriums-Bedarf
Analysen- und Goldwagen
Personenwagen
Tafelwagen — Gewichte
Physikalische Apparate.

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen

Prima Polstermöbel

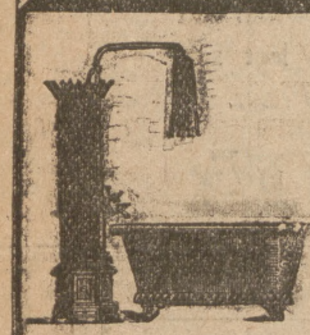
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen.

bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
5578 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung.

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art
in verschiedenen Größen
Transportable Kachelöfen
sind wieder am Lager und empf. dieselben preiswert.
Uebernahme u. Ausführung von Töpferarbeiten.
Schöpper,
Bydgoszcz,
Zduny 5. 5664 Zduny 5.

Gartenschläuche
Rasensprenger ▫ Strahlrohre
empfiehlt
Otto Wiese, Dworcowa 62
Telefon 459 5724

Landwirte!
Hackmesser aller Systeme
fertigt an 5592
Tel. 362 **F. B. KORTH** Tel. 362
gegr. 1892. Masch.-Fabrik, Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 7/10
Wir bitten genau auf unsere Adresse zu achten.



A. Stanek
Fabrik für Badewannen u. Badeöfen
sowie
sämtliche Blecherzeugnisse.
Poznań, 2903
Małe Garbary 7 a.
Telefon 33-50 Gegr. 1906.

Unterricht
in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
durch 6154
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Kalk
Portland-Zement
Gips

Rohrgewebe
Holzstabgewebe
Gipsplatten
Fliesen

Gebr. Schlieper
Bydgoszcz
Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.

Schamottesteine
Schlemmkreide
Hydrl. Graukalk
Nägel

Teer
Dachpappe
Dachsteine
Schindeln.
5598

Anmeldungen
zum 5000
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, Elisabethstr. 4.

Szubin, Erinerstr. 4
St. Izydorek
Prozeßvertreter
fr. Rechtsanwalts- und Notariats-B.-B.
empfängt vorm. 8—1,
5870 nachm. 3—6.

Schuhwaren
zur Einsegnung
empfiehlt 3724
Gabrielewicz :: Plac Piastowski 3. Bitte genau auf d. Firma z. acht.

Zu günstigen Preisen u. Bedingungen sofort lieferbar:

Mähemaschinen



Original Deering
Original Eyth

Schleifsteine
Pferderechen, Ganz- und Halbautomat
Gabelheuwender
Hackmaschinen Original Hey's „Pflanzenhilfe" u. Dehne
Einfache Rübenhackmaschinen
Häufel-, Hack- und Jätepflüge
Sämtliche Ersatzteile 6358
Alle anderen landwirtsch. Maschinen u. Geräte.

Gebrüder Ramme
Sw. Trójcy 14b. BYDGOSZCZ. Telefon Nr. 79.

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 5536
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.



Altbekannte
Stammschäferei
Bąkowo (Bankau)
schweres **Merinofleischschaf**
(merino-precose mięsno wełnisty)
im Jahre 1862 gegründet.
Anerkannt durch die Pom. Izba Rolnica.
Post- u. Bahnstation Warlubie,
Kr. Swiecie, Pom. Telefon 31.

Sonnabend, d. 12. Juni 1926, nachm. ½2 Uhr
Auktion
über ca. 50 sprungfähige, ungehörnte, sehr frühreife, schwere, bestgeformte u. wollreiche, schwere Merinofleischschafböcke mit langer, edler Wolle, zu zeitgemäßen Preisen. 5003
Züchter: Herr Schäfereidirektor v. Alkiewicz, Poznań, Patr. Jackowskiego 31.
Bei Anmeldung Wagen bereit Warlubie oder Grupa. **F. Gerlich**

Abschuß von Schwarzwild
eventuell auch einigen starken Böcken sucht bis Mitte Juni waidgerechter, erfahrener Hochwildjäger. Angebote m. näheren Angaben usw. unter Z. 6351 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Deutsche Handwerker tretet unserm Verbande bei.
Seid keine Eigenbrödler! Der Verband bietet seinen Mitgliedern außer der Uebersetzungsstelle, Steuerberatung u. Rechtsauskunft usw. durch seine angeschlossene Sterbekasse den größten Vorteil. Sie gewährt ihren Mitgliedern bei einer Beitragsleistung von 2 zł pro Vierteljahr jetzt ein Sterbekassengeld von 200 zł. Die Anmeldungen für den Verband nimmt die **Geschäftsstelle des Verbandes,** Pomorska 67, entgegen. 5445

Dacharbeiten
Ausführung sämtlicher Arbeiten und Reparaturen
an Schiefer-, Ziegel- und Papp-Dächern 5197
Doppellagige Klebepappdächer
Einfache Pappdächer
Ueberklebungen alt. Pappdächer -:- Teerungen.
Kostenanschläge und Besuch meines Dachdeckermeisters kostenlos.
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Kontor und Fabrik:
Grudziądzka (Jakobstr.) 8
Telefon Nr. 82. Gründungsjahr 1845.

Bierkisten, Trittleitern
Leitern aller Art, Eimerdeckel, Massenartikel aus Holz fabriziert 5659
C. Bugiel, Holzindustrie
Grudziądzka Nr. 2. Telefon 387.

Ca. 4000
Tomaten-Pflanzen
mit Topfballen,
Gurken u. Kürbisse
mit Topfballen in allerbest. Sorten empfiehlt billigst
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 6333



Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei
Paul Havemann
Specialität: Automobilscheiben
Facettscheiben für Möbel
Neubelegen schadhaft. Spiegel
Lager fertiger Spiegelgläser
Królowej Jadwigi 6a
Telefon 1357. 5599

Sie haben immer einen Vorteil
wenn Sie bei uns kaufen
Pergament-, Zeitungsdruck-, Pack- und Einwickelpapiere 6036
in Bogen und Rollen
Düten und Bindfaden
für jeglichen Betrieb,
Kolonial-, Lebensmittel-Geschäfte, Bäcker und Konditoreien.
Sie kaufen bei uns billig und gut.
Beste Quelle für Wiederverkäufer.
„SEGROBO" T. z o. p. Bydgoszcz
Dworcowa 39, im Hause Hotel Gelhorn.

Bin laufend Käufer für Getreide u. Wolle
gegen prompte Kasse. 5580
Moritz Cohn, Bydgoszcz
Cieszkowskiego 19
Telefon 237 und 157

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf
von 5576
Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.
Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.
Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.
Telefon 206.



2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 116.

Bromberg, Sonntag den 23. Mai 1926.

Pommerellen

22. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

Vom botanischen Schulgarten.

Vor einer Reihe von Jahren legte der damalige Oberstabsarzt Dr. Schondorf, ein Sohn des ehemaligen königlichen Schloßgärtners in Oliva, im Stadtpark gegenüber den Heimstätten des Naturheilvereins einen botanischen Garten an, welcher der Volksbelehrung dienen sollte. Es waren dort die einheimischen und auch viele auswärtige Gehölzarten vertreten, ebenfalls viele Blumen. Der Garten wurde von der Stadt übernommen und als Schulgarten behandelt. Nach dem Wegzuge des Gründers übernahm Mittelschulrektor Miehlke die Leitung. Die Anlage wurde erweitert. Es wurden Teiche für Sumpf- und Wasserpflanzen geschaffen und ein Alpengarten angelegt. Die botanisch zusammengehörigen Pflanzen waren auch zusammengestellt und mit sauberen Schildern versehen. Später übernahm der bekannte Botaniker, Lehrer i. R. Peil, früher in Sackrau, die Leitung. Derselbe tat besonders viel für die Ergänzung mancher Pflanzenfamilien und sorgfältigere Bestimmung derselben. Nach dem Tode desselben trat ein Mittelschullehrer an seine Stelle und die Anlage blieb auf derselben Höhe. Leider wurde später mancher Unfug verübt. Nach der politischen Umgestaltung überließ man die Anlagen einige Jahre ganz ihrem Schicksal. Ohne die nötige Pflege verwilderte der Garten stark. Manche selteneren Pflanzen verschwanden vollständig. Zur Belehrung der Schulkinder konnte der Garten kaum noch dienen, zumal auch die Schilder mit den botanischen Namen vielfach verloren gegangen waren. Nochmals versuchte man das noch Vorhandene vor dem völligen Untergang zu bewahren. Das Mädchengymnasium nahm den Schulgarten in seine Pflege und besonders einzelne Lehrkräfte wendeten viele Stunden ihrer eigenen freien Zeit dafür auf. Da aber von anderer Seite keine energische Hilfe kam, war alle Arbeit vergeblich. Seit einigen Jahren verfällt das ehemals für den Schulunterricht und die Belehrung der Bevölkerung so wichtige Kulturwerk vollständig. Seitens der Stadt sind neue Anlagen geschaffen worden und es ist daher nicht zu verstehen, daß man das vorhandene Bewährte verfallen läßt. f.

---

i. **Eine Polizeiverordnung** verbietet das Mitnehmen von Hunden auf den Wochenmarkt. Leider findet dieselbe besonders in letzter Zeit wenig oder gar keine Beachtung. Besonders auf dem großen Markt, wo die meisten Fleischstände sind, bemerkt man Rudel von drei bis fünf Hunden frei umherlaufen. Es werden durch dieselben nicht nur die Fleischer belästigt, sondern auch vielfach die Waren verunreinigt. Ein schärferes Vorgehen gegen die Hundeplage wäre daher sehr zu wünschen. *

* **Sparmaßnahmen.** Der auf 10 Monate veranschlagte Gendarmeriekursus in Graudenz, der monatlich 35 000 Złoty erfordert, ist jetzt aus Geldmangel vorzeitig geschlossen worden. Die Teilnehmer stammen aus allen Landesteilen und bestanden aus 135 Beamten. *

* **Schwere Unglücksfälle.** In der Schützenstraße waren zwei Arbeiter der Firma Narzynski mit Behobeln der Straßenbahnschienen beschäftigt. Gegen 9 Uhr früh kam vom Getreidemarkt der Autotaxameter Nr. 2. Er fuhr die Arbeiter mit voller Kraft so heftig an, daß beide, besonders erheblich aber der eine, namens Chmielewski, verletzt wurden. Dieser erlitt eine starke Kopfverletzung, auch wurde ihm ein Ohr abgerissen. Man brachte den Verwundeten sofort ins Krankenhaus. Der andere Arbeiter, Piwowarczyk, kam glücklicher davon, so daß er zu Hause behandelt werden kann. Bei der an Ch. vorgenommenen Operation wurde ihm die abgetrennte Ohrmuschel wieder angeheftet. Sein Zustand ist ernst, aber es besteht Hoffnung auf Erhaltung des Lebens. Der Chauffeur des Autos, Digula, behauptet, daß die Steuerung infolge Beschädigung im letzten Moment versagt habe, so daß er den Unfall nicht hätte vermeiden können. — Ein zweiter schwerer Unglücksfall ereignete sich abends gegen 7 Uhr auf dem Bahnhof. Um diese Zeit fuhr ein Lastwagen der Firma Witkowski vom Güterbahnhof der Stadt zu. Plötzlich scheuten die Pferde. Der Lenker des Wagens, Szamborski, konnte ihrer nicht Herr werden. Die Leine kurz haltend, wurde er von den Pferden mitgerissen, stürzte vom Wagen und geriet so unglücklich unter die Räder, daß er einen Armbruch und heftige Beschädigungen am Kopfe davontrug. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Sein Zustand gibt zu den ärgsten Befürchtungen Anlaß. *

d. **Durch einen Unfall** kam ein Maurerpolier zu Tode. Derselbe war bei den von der Stadt in der Kalinkerstraße zu erbauenden Familienhäusern beschäftigt. Aus nur geringer Höhe fiel ihm vor einigen Wochen ein Ziegelstein auf den Kopf, wodurch ein Blutgefäß zerstört wurde. Die Blutung hatte eine Lähmung zur Folge. Infolge des längeren Krankenlagers stellte sich Lungenentzündung ein, welche den Tod zur Folge hatte. *

d **Ein Schädling unserer Obstbäume.** Die Nerulia tritt auf den Sauerkirschbäumen wesentlich stärker auf als man anfänglich annahm. Besonders die Schattenmorellen leiden unter dieser Bakterienkrankheit recht stark. Auf manchen Bäumen sind bereits die meisten Blätter abgetrocknet. Die Blüten sind zusammengetrocknet und vielfach zu Klumpen zusammengeklebt. Gegenmittel blieben hier bis dahin ohne Erfolg. Wahrscheinlich hatte die viele Feuchtigkeit der letzten Jahre die Krankheit sehr begünstigt. *

* **Aus dem Landkreise,** 22. Mai. In Stanislawowo, hiesigen Kreises, wurde am Montag die Leiche der 19jährigen Tochter eines Landwirts aufgefunden. Sie lag in dem nahe dem elterlichen Gehöft befindlichen Wäldchen. Das Mädchen hatte sich mittels des ihrem Vater gehörenden Revolvers durch einen Schuß ins Herz getötet. Die Ursache der Verzweiflungstat soll Liebesgram sein. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Aus einem Bericht des städtischen Elektrizitätswerkes** geht hervor, daß im Vorjahre 2 995 161 Personen mit der Straßenbahn befördert wurden (1924: 2 215 624). Hierzu wurden 350 071 Kilowatt Strom verbraucht. Da die Stadt Thorn 51 500 Einwohner hat, so müßte demnach ein jeder Bürger 58 Mal im Jahre gefahren sein. Der Billettpreis schwankte zwischen 15—20 Gr. Die letzte Fahrpreiserhöhung fand am 1. März vergangenen Jahres statt, was trotzdem die Zahl der Passagiere gegen das Jahr 1924 vergrößerte. Trotzdem ist dieses noch keine Höchstleistung der Straßenbahn, welche im Jahre 1918 insgesamt 5 006 495 Passagiere beförderte. Am Straßenbahnnetz wurden im Vorjahre keinerlei größere Reparaturen bzw. Ergänzungen ausgeführt, und zwar aus Mangel an hierzu flüssigem Kapital. Fast sämtliche Weichen sind vollständig abgenutzt und bedürfen einer baldigen Auswechselung, desgleichen viele Schienen an Kurven. Angeschafft wurden im Vorjahre vier neue Motorwagen aus Deutschland, welche mit dem 1. Februar d. J. in den Verkehr kamen. Die Anschaffung derselben war dringend notwendig, schon um den 7½-Minutenverkehr einzuführen, welchen die alten Motorwagen nicht bewältigen konnten. * *

—t. **Der große Drehkran umgestürzt.** Der an der Weichsel unterhalb der Defensionskaserne stehende, der Marineverwaltung gehörige große eiserne Drehkran ist heute vormittags gegen 10 Uhr umgestürzt und in die Weichsel gefallen. Am letzten Donnerstag wurde aus dem Schleppdampfer „Courir" durch die Firma Born & Schütze hier der Dampfkessel durch den Kran ausgehoben. Ein Kessel gleichen Umfanges sollte heute an Stelle des alten hereingehoben werden. Der Kessel war bereits mit dem Kran hochgezogen und sollte herabgelassen werden, als plötzlich der Kran umkippte, Eisenbahnschienen und Schwellen, an denen er befestigt war, mit sich reißend. Zwei auf dem Krane stehende Arbeiter wurden in die Weichsel geschleudert und konnten sich durch Schwimmen retten. Ein Teil des Kranes stürzte auf das Heck des Dampfers, auf dem er liegen blieb. Der Erdboden ist auf Schienenlänge aufgerissen. Die zur Weichsel liegende Schiene stürzte mit dem Kran in das Wasser. Die Ursache des Umsturzes ist darin zu suchen, daß die Eisenbahnschienen ungenügend in dem Erdreich verankert waren, so daß der Kran durch den schweren Kessel ins Wanken kam. Als Glücksfall muß es bezeichnet werden, daß bei dem Unglück Menschenleben nicht vernichtet wurden. Die Bergungsarbeiten werden mancherlei Schwierigkeiten bieten. Der Dampfer dürfte durch die gewaltige Last des stürzenden Kranes sicherlich auch erhebliche Beschädigungen erlitten haben, was im Augenblick jedoch noch nicht wahrnehmbar ist. * *

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt, der letzte vor dem Pfingstfeste, war überaus reich beschickt und die Preise in erschwinglicher Höhe. Man zahlte für: Butter 2—2.50, Eier 1.80—1.90, Sahne 1.80—2, Quark 40—60, Tilsiterkäse 1.50—2.20, junge Hühnchen das Paar 3, Suppenhühner 5—6, Hechte 1, Schleie 1.40 bis 1.50, Aale 1.80, Zander 2.20, Kartoffeln 2.30—2.50, Spargel 70—1.70, Rhabarber 10, Stachelbeeren 60—70, Radies 10, Mohrrüben 25—40, Zitronen 20—25, Apfelsinen 40—70, Äpfel 40—80, Salat 10—30, Gurken 1—2, Blumenkohl 1.50—2.50, Spinat 20—30, Sauerampfer 10. Für das Fest wurden am Coppernicus große Mengen von Kalmus, Birkengrün, Lärchenzweige und Flieder angeboten. Viele Frauen boten Kalmus auch in den Geschäften und Häusern an. * *

—dt. **Eine arge Enttäuschung** erlebten die Bewohner eines Hauses in der Brückenstraße (Mostowa). In den Vormittagsstunden wurde die Wasserleitung durch Steuerbeamte versiegelt — weil der betr. Hauswirt nicht die Wasserrechnung bezahlt hatte. Das Wassergeld hatte er aber von den

Mietern erhoben! Die Hausbewohner bemühen sich jetzt bei den Behörden um Bestrafung des betr. Wirtes. * *

—* **Wieder ein Autounfall.** In der Brombergerstraße überfuhr die Autodroschke Nr. 39 infolge Unachtsamkeit des Führers einen Stefański, welcher schwere Verletzungen an Kopf und Beinen erlitt und in das städt. Krankenhaus überführt werden mußte. * *

—* **Diebstähle.** Die Wohnung eines Offiziers in der Mellienstraße 112 (Mickiewicza) wurde durch Diebe erbrochen, welche für über 400 zł Wäschestücke stahlen. — Aus der Wohnung eines Br. Kalwasiński in der Waldstraße (Słowackiego) Nr. 45 stahlen Diebe ebenfalls Wäschestücke für ca. 130 zł. — Einer Wł. Piechocka in der Gerstenstraße 6 (Jęczmienna) wurden mehrere Sweater gestohlen. — Wie es den Anschein hat, haben es die Diebe jetzt hauptsächlich auf Wäsche und Kleidungsstücke abgesehen. * *

* **Wahrscheinlich von einem Diebstahl herrührend** ist ein silbernes Zigarettenetui, das einer verdächtigen Person abgenommen worden ist. Es hat die Größe 14×9 cm, trägt neben Monogrammen ein Wappen und ein Fliegerabzeichen. Der rechtmäßige Besitzer kann sich bei der Kriminalpolizei melden. — Eine genaue Photographie befindet sich auch bei der Bromberger Kriminalpolizei. * *

—dt. **Culmsee** (Chełmża), 21. Mai. Der Kreisausschuß beabsichtigt den großen Dynamo im Kreiskrankenhause hierselbst zu verkaufen. — Der Magistrat erließ ein Ausschreiben auf Ankauf größerer Mengen von Feldsteinen, welche zu Straßenpflasterungszwecken verwandt werden sollen.

* **Dirschau** (Tczew), 20. Mai. Von Erdmassen verschüttet wurde in der Baugrube hinter dem Schlachthaus, wo der Neubau des Achtfamilienhauses in Angriff genommen wird, ein sechsjähriger Junge, der dort in den Abendstunden mit anderen Kindern spielte. Man schaffte ihn bereits vollständig besinnungslos aus der Grube, doch gelang es, ihn wieder ins Leben zurückzurufen.

* **Stargard** (Starogard), 21. Mai. Die letzte Stadtverordnetenversammlung genehmigte die Aufnahme einer Anleihe von 16 000 Zl. zum Zwecke der Aufnahme von Notstandsarbeiten. Solche Arbeiten sind bisher schon getätigt worden und hat man hierbei allein bei der Schaffung des Stadtparkes für die dazu notwendigen Lowries 6145 Zl. verausgaben müssen. Wegen verschiedeer Mißhelligkeiten zwischen den Schornsteinfegern und den Hausbesitzern wurde beschlossen, Zwangskehrbezirke einzurichten. Jedoch werden den Hausbesitzern freie Abmachungen zwischen den Schornsteinfegern gestattet.

* **Tuchel** (Tuchola), 21. Mai. Ein Unfall mit Todesfolge ereignete sich in den Talaskaschen Mühlenwerken in Poln. Cekzin, Kreis Tuchel. Der Arbeiter Keuczkowski, Familienvater, wohnhaft in Poln. Cekzin, bediente die Maschinen des Werkes. Dabei wurde er von dem Treibriemen gefaßt und gräßlich zugerichtet. Ein Bein wurde ihm abgerissen, der übrige Körper wies schwere Wunden auf, namentlich der Kopf. Der Unglückliche wurde nach kurzer Zeit von seinen Qualen durch den Tod erlöst.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lemberg** (Lwów), 20. Mai. Hinrichtung. Heute um 6 Uhr nachmittags wurde der um 1 Uhr wegen Ermordung des Obersten Obiedzinski und des Sergeanten Gadomski aus Żółkiew vom Standgericht zum Tode und Degradierung verurteilte ehemalige Sergeant Kisielewski hingerichtet. Der stellvertretende Staatspräsident Rataj hatte das ihm zugegangene Gnadengesuch abgelehnt.

* **Tarnowitz**, 20. Mai. In der vorgestrigen Nacht hatte die Grenzwache bei Tarnowskie Góry einen blutigen Kampf mit einer Schmugglerbande auszufechten, die seit längerer Zeit an der deutsch-polnischen Grenze ihrem „Gewerbe" nachging. Einige Schmuggler wurden verwundet, andere verhaftet und nach dem Gefängnis von Tarnowskie Góry gebracht. Die beschlagnahmten Waren stellen einen Wert von 10 000 Złoty dar. Die Schmuggler stammen aus der Gegend von Bendzin.

Bäder und Kurorte.

Zoppot. Der allgemeinen Wirtschaftslage entsprechend werden die Preise auf allen Gebieten ermäßigt, denn nur durch Massenbesuch kann Zoppot auf die Dauer als Bad ersten Ranges bestehen. Die Badeverwaltung wird, wie in früheren Jahren, einen Wohnungsnachweis einrichten, der unentgeltlich Interessenten Wohnungen nachweist. 100 neue, bequeme Strandkörbe werden zur Saison fertiggestellt sein, die mit den alten des letzten Sommers zu mäßigen Preisen den in Zoppot Erholungsuchenden zur Verfügung stehen werden. Daß außerdem das Warmbad jede nur denkbare Möglichkeit zu Kissinger, Pyrmonter, Karlsbader, Wildunger, Reichenhaller usw. Trinkkuren, Massagen, Inhalatorien, elektrischen und anderen Bädern, Bestrahlungen aller Arten usw. bietet, ist wohl genügend bekannt und verbürgt auch Leidenden vollen Genesungs- und Erholungserfolg. Für die Einreise nach Zoppot ist ein deutscher Paß notwendig, der bei Benutzung der polnischen Eisenbahnlinien mit einem polnischen Visum zu versehen ist. Polnisches Visum ist nicht nötig bei Benutzung der Schiffslinie Swinemünde bzw. Pillau—Zoppot, bei Benutzung des geschlossenen Korridorzuges bis Marienburg, von wo aus ständig Verbindungen mit Danzig durch Autobus, Kleinbahn oder Flugzeug besteht, bei Benutzung der Flugverbindung von Berlin bzw. Königsberg. (6339

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

W. 11. Ein solches gegenseitiges Testament kann selbstverständlich errichtet werden und ist unanfechtbar. Der überlebende Ehegatte hat die Erbschaftssteuer zu zahlen für den Nachlaß des Verstorbenen.

H. D. 2. Wenn es sich um polnisches Geld handelt, waren die 200 Mille nur 166 Zl. wert, also etwa 130 Goldmark. Handelt es sich aber um deutsches Geld, dann war der Wert 610 Goldmark. Davon können Sie 25 Prozent beanspruchen, also in ersterem Falle 32 Goldmark, im zweiten 152,50 Goldmark.

Die Stuhlverstopfung ist eine Krankheit, die nicht nur außerordentlich verbreitet ist, sondern auch ganz enorme gesundheitliche Schäden nach sich zieht, wenn die richtige Behandlung und die Heilung nicht erfolgt. Prof. Dr. Gewecke-Bonn ist es nun gelungen, ein neues diätetisches Heilmittel gegen die chronische Stuhlverstopfung zu erfinden. Dieses Mittel führt den Namen „Brotella". Es ist eine vorwiegend gebackene, dextrinierte Getreide-, Ölsamen-, Obst- und Südfruchtspeise aus Vollkorn und Ölfrüchten, Manna, Malzkeim, Gewürz-, Kräuter- und Hefe-Vitaminen als Schon-, Schleim- und Übungsdiät. — „Brotella" enthält keinerlei Chemikalien, Arznei- oder Abführmittel. — Das wirksame Prinzip liegt in der Erfindung Prof. Dr. Gewecke's, in der Eigenart seiner vorverdauten Präparation und in seiner Früchtenatur. „Brotella" ist nur Frucht: Feld-, Garten-, Südfrucht und Samenobst. Im Gegensatz zu Abführmitteln bewirkt „Brotella" diätetisch-physiologisch, langsam, sachgemäß eine Heilung der Magen- und Darmwände und heilt so die Stuhlverstopfung. Das neue Präparat ist von Ärzten mit großer Begeisterung aufgenommen, und die bisherigen Erfolge haben die größten Erwartungen berechtigt. „Brotella" ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. (6147

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 116.

Bromberg, Sonntag den 23. Mai 1926.

Des Pfingstfestes wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Dienstag, den 25. Mai, nachmittags, ausgegeben.

„Für Neuwahlen und Verfassungsänderung."

Ein Aufruf von links.

Der „Kurjer Poranny" veröffentlicht folgenden Aufruf:

„An den Marschall Józef Piłsudski!

Die ersten Tage unserer unabhängigen Existenz sind unter dem Zeichen der Allgewalt des Sejm verflossen. Über unser gesamtes politisches, soziales, wirtschaftliches und moralisches Leben kam ein Kampf einzelner Gruppen und Cliquen, kam der Eigennutz und das Karriere-Reiten. Die moralische Autorität des Sejm schwand immer mehr. Chaos in der Gesetzgebung, Ratlosigkeit auf wirtschaftlichem Gebiete, das Übergewicht des Parteiinteresses, — das sind die traurigen Früchte der bisherigen Tätigkeit des Sejm. Der Sejm wurde nicht eine Quelle moralischer Kraft, sondern eine Quelle der Schwäche und der Zersetzung. Und das hat schon lange vorher Befürchtungen um die Zukunft des Landes bei allen Bürgern hervorgerufen, die nicht die Fähigkeit verloren, interesselos den Gang der Ereignisse zu betrachten. Schließlich mußte der Augenblick des Protestes und der Gegenwirkung kommen. Dieser Protest ist mutig in die Erscheinung getreten bei den letzten Ereignissen in Warschau, die im ganzen Lande lauten Widerhall gefunden haben, indem sie überall das Gewissen der Bürger rührten.

Der Preis, den Polen für diesen Protest gezahlt hat, ist unermeßlich hoch. Deshalb müssen alle, die sich der Bedeutung der Gegenwart bewußt sind, den weiteren Gang der Ereignisse aufmerksam verfolgen und darüber wachen, daß das vergossene Blut nicht umsonst geflossen ist, sondern damit es wirklich der Same einer moralischen, politischen Wiedergeburt Polens werde. Eine unerläßliche Bedingung für die Erreichung dieses Zieles ist die Befreiung des Landes von der Überwucherung der Parteien, die ihre Quelle in der unbeschränkten Sejmgewalt hat. Der Sturz dieser oder jener Regierung, ein Wechsel auf dem Premierposten, kann nicht das endgültige Ziel sein und kann auch nicht die Schäden des Bürgerkrieges auskaufen. **Eine Änderung des Systems und nicht der Wechsel der Personen ist das Gebot der Stunde.**

Den Aufruf haben unterzeichnet: Zentralverband landwirtschaftlicher Zirkel, Wojewodschaftsverband landw. Zirkel von Polesien. Vereinigung der Grenzmarkwehr. der provisorische Rat sozialer und wirtschaftlicher Organisationen der Ostländer, der Wojewodschaftsverband landw. Zirkel von Nowogródek, Wojewodschaftsverband landw. Zirkel von Wolhynien, Vereinigung landw. Organisationen der Ostländer, der Verband Jungpolens, der Schützenverband, der Zentralverband der Dorfjugend und der Zentralverband der Ansiedler."

„Zum Schutze des Staates."

Ein Aufruf von rechts.

In **Posen** hat sich eine Organisation zum Schutze des Staates gebildet. Das Organisationskomitee erläßt folgenden

Aufruf an die Bewohner Großpolens:

Die letzten Ereignisse in der Hauptstadt haben das Gewissen des ganzen Volkes erschüttert. Der Aufruhr Piłsudskis, der den Rücktritt des Präsidenten Wojciechowski zur Folge hatte, triumphiert und maskiert sich mit der scheinbaren Unterordnung unter das Recht. Die Vertretung des Staates ging in die Hände des Sejmmarschalls Rataj über, der sich unter der physischen Übermacht der Empörung befindet und keine Möglichkeit hat, einen freien Entschluß zu fassen. Die Wiederherstellung der wirklichen Rechtsordnung, die mit Gewalt gestürzt wurde, steht als die wichtigste Aufgabe vor dem ganzen Volke.

Die Grundlage für die Befreiung Polens von dem Manne, der den Aufruhr und die Revolution hervorgerufen hat, und der Kristallisationspunkt für alle Rechtselemente im Staate, denen die Grundsätze des Glaubens, die Rechte des Eigentums heilig sind, muß in erster Linie Großpolen sein. Vor der Geschichte und vor dem Volke sind wir verantwortlich für die Erhaltung unserer gesunden Kräfte für den Wiederaufbau der wirklichen Rechtsordnung in Polen.

In dieser Lage, da unsere aktiven großpolnischen Regimenter nach ihren Garnisonen zurückkehren, steht das Volk vor der Notwendigkeit, zu der neuen Lage Stellung zu nehmen. Unsere erste Pflicht ist es, unsere Geschlossenheit zu bewahren, uns einheitlich zu organisieren und nicht zuzulassen, daß in unserer Obrigkeit und im Heere Anarchie und Desorganisation einreißen. Wir müssen durch unser Wort vor allem dieser freien Erde das rechtmäßige Leben sichern und demjenigen, dem es nötig ist, zu verstehen zu geben,

daß wir vor dem Aufruhr und der Anarchie nicht kapitulieren.

Wir müssen dies umsomehr tun, als die heutige Lage den Keim verschiedener weiterer für das Vaterland verhängnisvoller Möglichkeiten in sich birgt.

Zu diesem Zwecke rufen die unterzeichneten Bürger eine spezielle Organisation ins Leben:

Die Organisation zum Schutze des Staates,

die sich sofort in ganz Großpolen ausbreiten und den oben bezeichneten Zwecken dienen wird. Hier stehen alle nationalen Organisationen geschlossen und vereinheitlichen alle Bemühungen des Volkes zur Erreichung des großen Zieles: der Bereitschaft zur Abwehr der Gefahren, die die Heimat bedrohen.

Bürger! Jeder Pole versteht, daß keine Zeit zu verlieren ist. Wachsamkeit und Anstrengung sind das Gebot der Stunde. Die Arbeit und die zielklare Aktion müssen sofort aufgenommen werden. Indem wir an diese Aufgaben herantreten, fordern wir euch alle auf, in Reih und Glied zu treten.

Unterzeichnet ist der Aufruf von dem Wojewodschaftskomitee zum Schutze des Staates. Sitz: Posen, Św. Marcin 65.

An der Spitze der Namen, die den Vorstand bilden, stehen die Abgeordneten Stefan Dombrowski, Marciniak, Jan Marweg, ferner Paczkowski, Zygmunt Pluciński, Celestyn Rydlewski und Sewerin Samulski.

Die weiteren Unterzeichner sind: Direktor Czesław Bugzel, Redakteur Edward Borkowski, Michał Browiński, Mieczysław Chłapowski, Redakteur Jerzy Brobnik, Tadeusz Grabowski, Direktor Gliński, Redakteur Jerzy Herniczek, Witold Hedinger, Bogdan Jarochowski, Jan Kuglin, Pfarrer Józef Kłos, Czesław Kędzierski, Direktor Roman Leitgeber Stanisław Libera, Prof. Lisowski, Gustav Lewandowski, Dr. Czesław Meißner, Dr. Przemysław Mączewski, E. Milwicz, Redakteur Szymon Nawrocki, Kazimierz Otmianowski, Abg. Ozimina, Direktor Edward Pawłowski, Redakteur Richard Piestrzyński, Redakteur Tadeusz Powidzki, Abg. Adam Piotrowski, Stefan Ponikiewski, Maksymiljan Pluciński, Prof. E. Piasecki, Pfarrer Prądzyński, Karol Rzepecki, Rożkowiak, Redakteur Bolesław Szczepkowski, Abg. Zofja Sokolnicka, Stelmachowski, Brunon Sikorski, Józef Tylczyński, Waczyński, Ludwik Wróbel, Prof. Bogdan Winiarski, Juljan Waga, Adam Żółtowski, Leon Żółtowski.

*

Eine Versammlung von Vertretern verschiedener Vereine und Organisationen, die am 19. d. M. abends stattfand, beschloß einstimmig, die Aktion dieses Komitees zu unterstützen; sie stellte gleichzeitig den Antrag, dazu auch Landwirte und Arbeiter heranzuziehen.

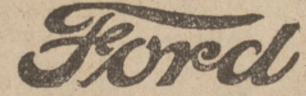
Unterzeichnet haben folgende Verbände resp. Vereine: Verband der Sokols, die katholischen Ligen, das polnische Rote Kreuz, Verband der polnischen Rechtsanwälte, Großpolnischer Landwirtschaftlicher Verein, Verband der Hausbesitzer, Polnischer Verband der Eisenbahner, Verband katholischer Frauen, Verband der Buchhändler, Verband der Arbeitgeber, Verband der Ärzte, Verband der polnischen Sportvereine, Verband der Gesangvereine, Verband der pharmazeutischen Vereine, Verband der pharmazeutischen Angestellten, Hauptverband der Staatsbeamten, der Selbstverwaltungsbeamten und der Kommunalbeamten der Westlichen Gebiete, Verband der Post- und Telegraphenangestellten, die Nationalen Organisationen der Frauen, Verband der Kaufmännischen Vereine, Verband der reisenden Kaufleute, Verband der Drogisten der Republik Polen, Verband der Vereine der Industrie-Handwerker, Verband der Fabrikanten, Schutzverband der Vereinigung „Rozwój", Verband der Dowborczyken, Verband der Gilden „Brüderliche Hilfe", Verband der Brauer, Verband der Kapläne „Unitas", Verband der katholischen Abstinenten, Syndikat der Journalisten, Verband der Banken, Verband der Zahnärzte, Verband der Spediteure, Verband der katholischen Vereine polnischer Arbeiter, Verband der arbeitenden Frauen, Verband der Reserveoffiziere, Verband der Unteroffiziere der Reserve, Verband der Restaurateure, Verband der Posener landwirtschaftlichen Vereinigungen, Vereinigungen der Ingenieure und Architekten, Verband der graphischen Anstalten, die Korporation der christlichen Kaufleute, Vereinigung der christlichen Kaufleute, Schützengilde, Vereinigung der polnischen Jugend, die Ligen zum Schutze der Republik, Verband der Handlungsgehilfen, Verband zum Schutze der polnischen Industrie

*

Weiter veröffentlicht der „Kurjer Poznański" folgende Bekanntmachung: Das Wojewodschaftskomitee der Organisation zum Schutze des Staates hat am 20. Mai 1926 mittags beschlossen:

„Wir unterstützen die Bestrebungen des Herrn Marschalls Wojciech Trąmpczyński, die in seinem Aufruf an die Bevölkerung zum Ausdruck gekommen sind, und in dem er auffordert, in unserem Teilgebiet die Kräfte des Willens und der Tat zum Schutze des Rechts aufrecht zu erhalten, in der Hoffnung, daß dies die [illegible] für die Wiedergeburt ganz Polens sein werde.







Wirtschaftliche Rundschau.

Die polnische Gasolinproduktion aus Erdgas ist im 1. Quartal dieses Jahres im Vergleich zu demselben Zeitabschnitt des Vorjahres um ca. 185 Waggons auf 387 Waggons (zu 10 Tonnen) gestiegen. Die dazu verarbeitete Menge von Erdgas hat von 17 995 198 Kubikmeter auf 44 509 818 Kubikmeter zugenommen. Die mittlere Ergiebigkeit von Gasolin ist in diesem Jahre etwas zurückgegangen, weil größere Mengen gehaltarmer Gase verarbeiter wurden und die chemische Zusammensetzung der Gase verhältnismäßig starke Differenzen zeigte. Die Spannung des Ergiebigkeitsgrades von Gasolin zeigte im März d. J. 20—270 g je Kubikmeter; die mittlere Ergiebigkeit betrug im 1. Quartal 90 g je Kubikmeter Gas gegenüber 113 g im selben Zeitabschnitt des Vorjahres. Den höchsten Grad der Ergiebigkeit besitzen die Gase der Bitkower Quellen, die eine Gasolingewinnung von 260 g je Kubikmeter Gas gestatteten. Die Gasolinproduktion geht gegenwärtig vorwiegend mit Hilfe des A b s o r b t i o n s s y s t e m s bei Verwendung von a k t i v e r K o h l e vor sich. Durch dieses System wird aber die Produktion sehr stark belastet, nämlich bis zu 20 Prozent. Dieser Umstand ist auf den hohen Preis der aktiven Kohle zurückzuführen, die importiert werden muß. Der Preis stellt sich zurzeit auf 1 Dollar je Kg., was bei einem Verbrauch von 20 Waggons einen Aufwand von gegen 5 Millionen Złoty ausmacht. Der Verbrauch von Gasolin im 1. Quartal dieses Jahres belief sich auf 317 Waggons, wovon der größere Teil in den Raffinerien zur Veredlung schwerer Benzinsorten verwendet wurde. Gegenüber dem Vorjahre ist der I n l a n d s v e r b r a u c h von Gasolin um 84 Prozent gestiegen. Die Gasolin a u s f u h r betrug 47 Waggons oder 13 Prozent der Produktion, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 25 Waggons ausmacht. Es wurden exportiert nach der Tschechoslowakei 282 Tonnen, nach Österreich 172 Tonnen, nach Ungarn 12 Tonnen. Im Februar wurden zwei Gasolinwerke stallgelegt, so daß am Ende des Quartals noch 13 Fabriken mit 23 Angestellten und 121 Arbeitern tätig waren.

Fahrplan.

Gültig vom 15. Mai 1926.

Die Zeiten von 12—24 gelten von Mittag bis Mitternacht.

Die Schnellzüge sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

Aus Bromberg nach:

Schneidemühl: 3.20, 10.52, **14.09**, 14.18*, 18.05**, 19.50, 23.35.
* nur bis Erpel; ** nur bis Nakel.

Thorn: 1.10, 2.08, 6.25, 7.59, **12.58**, 13.06, **14.44**, 14.53, 16.19, 19.55, 22.06.

Posen (über Inowrocław): 6.15°, 8.20*§, 10.50, 13.00*, 15.25. 19.45, **22.12**, 23.45*, 2.25.
° hält in Hopfengarten (Chmielniki) nur vom 15. 5. bis 30. 9. und vom 16. 4. bis 14. 5. 1927. § verkehrt nur wochentags. * nur bis Inowrocław.

Dirschau: **7.10**, 10.54, 14.13*, **18.23**, 16.30, 19.49, 23.20,*, **3.27**.
* nur bis Laskowitz.

Unislaw: 5.00, 8.40, 14.10, 16.13, 17.50*, 20.40.
* bis Ostromecko; vom 5. 6. bis 30. 9. an Sonn- und Feiertagen.

Schubin: 4.30, 9.30, 14.15, 17.35, 20.10.

Crone: 8.15. 14.00*, 15.00**, 16.20**, 18.10***, 20.10, 22.10**, 23.45**.
* hält nicht in Jägerhof (Czyżkówko); ** verkehrt an Sonn- und Feiertagen vom 15. 5. bis 15. 9. *** verkehrt Mittwochs und Sonnabends. Die Züge Bromberg ab 15.00 und 22.10 verkehren nur bis Mühltal (Smukała).

In Bromberg von:

Schneidemühl: 5.56, 7.54, 12.14, **14.39**, 19.40, 23.15*.
* aus Erpel.

Thorn: 2.56, 6.00, 7.37, 10.30, 13.48, **14.04**, 15.58, **16.08**, 19.25, 22.56, 0.45.

Posen: **6.59**, 7.39*§, 9.02*†, 10.47, 14.04°, 16.00*, 19.10, 22.20, 2.53.
* nur aus Inowrocław. † hält in Hopfengarten (Chmielniki) nur an Feiertagen. § verkehrt nur wochentags. ° hält in Hopfengarten (Chmielniki) nur in der Zeit vom 15. 5. bis 30. 9. und vom 16. 4. bis 14. 5. 1927.

Dirschau: 7.42, 9.13, 12.41, **12.48**, 19.34, **22.00**, 22.33*, 1.45.
* von Laskowitz.

Unislaw: 7.50, 10.22, 15.51, 19.05, 19.47*, 22.23.
* von Ostromecko; vom 5. 6. bis 30. 9. an Sonn- und Feiertagen.

Schubin: 7.30, 12.22, 17.20, 19.42, 23.13.

Crone: 7.17, 9.10***, 13.19, 13.45**, 16.04**, 19.31*, 21.32**, 23.06**
* hält nicht in Jägerhof (Czyżkówko). ** verkehrt an Sonn- und Feiertagen vom 15. 5. bis 15. 9. *** verkehrt Mittwochs und Sonnabends. Die Züge Bromberg an 16.04 und 23.06 kommen nur von Mühltal (Smukała).

Fortsetzung nächste Seite



Firma gegründet 1896

Meine **TEPPICH-ZENTRALE,** das größte Unternehmen dieser Branche, habe von ul. Woźna **nach ul. 27 Grudnia 9 verlegt** und bedeutend erweitert. — Meinem Grundsatz treu, führe nur reelle Waren und biete solche in größter Auswahl zu denkbar niedrigsten, aber festen Preisen an.

Teppiche aller Sorten und Größen, anfangend das □ Mtr. von **12 zł** bis zu den besten Feinknüpfern und echten Persern.

Brücken : Vorleger : Läufer : Kokos
Ueberwürfe :: Kelims :: Decken
Möbel und Dekorationsstoffe.

GARDINEN Stores — Bettdecken — Madras in herrlichen, neuesten Dessins.

Kazimierz Kużaj, Teppich-Zentrale

Poznań, ul. 27 Grudnia 9.

Teppiche und Büro: **ul. 27 Grudnia 9, Telephon 3458.** — Tuche und Futterstoffe: **Stary Rynek 56, Telephon 3441.**
Herren- und Knabenkonfektion: **Stary Rynek 91, Telephon 3875** (Eingang Wroniecka).
Telegramm-Adresse: „MERKUR". — Gegr. 1896. 5140

Auf Teilzahlungen!

PIANOS

in hervorragender Qualität mit langjähriger Garantie aus eigener Fabrik sowie **FLÜGEL** und **PIANOS** ausländischer Weltfirmen — empfiehlt

B. Sommerfeld,

Pianofortefabrik und Großhandlung
Bydgoszcz
nur ulica Sniadeckich Nr. 56. 5581
Telefon Nr. 883. Gegründet 1905.

Verkaufe 2½ jährigen, sehr edlen Deutschen-Schäferhund-Rüden

„Blicker v. d. Schwarzkunst"

Der Hund ist vollkommen ausgebildet, Zimmer und Zwinger gewöhnt, gehorsam auf leisesten Wink, angen. Begleiter, ausr. scharf, unbestechlich in Wachsamkeit und Treue und sicherer Faehrtensucher.

Buechner, Świecie n. W.

6494

Ohne **Bankau** schädigen zu wollen, verkaufe 2 **erstklassige**

Jährlings-Schaf-Böcke

— Bankau—Goßnower Blut —
billig oder tausche gegen etwa 4 Wochen alte Kuhkälber ein. 6031

Oekonomierat **Weissermel,**
Eloszewo (Schloßau), Kreis Brodnica.

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter, :: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft
Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 5660 Telefon 1549.

Wir kaufen: 5437

Gold, Platin, Silber

und Bruch hiervon in jeder Menge und zahlen die höchsten Tagespreise.
Scheideanstalt für Edelmetalle
Pierwsza Wielkopolska Rafinerja Szlachetnych Metali, Bydgoszcz, Dworcowa 61, Telefon 103.

Gegen Kasse gesucht:

1 **Walzenstuhl** 30/60, 30/50,
1 **Mehlgang,**
1 **Schrotgang,**
2 **Doppel-Elevatoren,**
evtl. **ganze Mühle** auf **Abbruch.**
Offerten unt. **F. 6525** an die Geschäftsstelle der Deutsch. Rundsch.

Verkaufe **gebrauchtes Fuchs- u. Dachseisen, Parabell.-Pistole, lang. Hirschfänger, Forst- und Jagdbücher, Original-Munition 98, Tesko- und Bleigeschosse 98, russische Karab. Patr., Messinghülsen 88 u. 71, Patronentaschen, Kaninchennetze, Bügelsägeblätter, Deutsche Forst- und Jägerzeit 1925.**

Schwarz, Förster
Twardydół, p. Zblewo
6461 (Pomorze).

Mohn
kauft **Konditorei Jagiellońska 14.**
3898

Starke
Kohlpflanzen
beste Sorten verkauft
Albert Parnow,
3860 **Lochowo.**

Einen lang., dünnen
Wasserschlauch
zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. des Maßes und Preises an 3906
K. Dux, Danz. Str. 149

Gebrauchten, **glatten** u.
Stacheldraht
kauft **F. Balcerski,**
Wąbrzeźno. 6521

Flaschen

$^1/_1$, $^3/_4$, $^1/_2$, $^1/_4$ ltr., sowie auch Glasbruch und Weinflaschen kauft 3937
Handel Butelek
Fr. Topolinski, Chwytowo 14. (fr. Brunnenst.)

Offene Stellen

Gesucht zum 1. 6. od. später evgl.
Hauslehrer(in)
zu 12-jährig. Knaben (Quarta human.) und 10-jähr. Mädchen. Angebote mit Zeugn. u. Gehaltsanspr., mögl. Lichtbild unt. **O. 6440** an die Gschst. **d.** Ztg.

Für das Büfett meiner **Bahnhofswirtschaft** suche ich vom 1. Juni
jung. Mann
bis 20 J. alt, der auch Gäste bedient. Gefl. Off. unt. **P. 6454** mit Zeugnisabschrift. und Photographie an die Geschst. dieser Ztg. erb.

Tüchtigen 6401
Friseurgehilfen
sucht **S. Maslowski**
Sępólno, Młyńska 12.

Aeltere verheiratete
Maschinenschlosser, Monteure u. Dreher
werden für **dauernde Stellung gesucht,** eig. Wohnungen vorhand. Meldungen m. Angabe bisheriger Tätigkeit u. Lohnforderung unter **O. 6453** an die Gst. d. Z.

Zu sofort gesucht selbsttätiger, lediger
Gärtner
Hude, Rzęczkowo
pow. Toruń. 3924

Gesucht zum 1. Juni unverheirateten
Diener-Gärtner
mit vorzügl. Zeugn. für Villen-Haushalt. Meldg. mit Zeugnisabschriften, Photogr. und Gehaltsforderung **Zoppot.** Bülow-Allee 40
Reg.-Präsident a. D.
Foerster. 6350

Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen
Chauffeur
für Lastkraftwagen, d. poln. u. deutschen Spr. mächtig. Bewerb. müss. gel. Schlosser sein und beste Empfehlung. hab. Off. u. **J. 6404** a. d. Gst. dieser Zeitung erbeten.

Fuhrleute
zum Langholzanfahren nach Osieczno powiat. Starogard **gesucht.** Stallungen und Unterkunft stehen auf dem Sägewerk zur Verfügung. Meldung an **Uhlendorf & Renkawitz, Bydgoszcz.**

Tüchtig., intelligent., beider Landessprachen mächt. **Müllerlehrling stellt ein** von sofort od. 1. 6., sowie einen tüchtig. **Schlossergesellen** welcher die Führung eines Volldieselmotors übernehmen kann.
Waldauer Mühlenwerke bei **Bruszcz,**
pow. Swiecie. 2899

Stenotypistin
perfekt in deutscher u. polnischer Stenographie sowie in Maschinenschreiben, **per sofort gesucht.** Bew. v. Anf. zweckl. Angeb. u. **B. 6486** a. d. Geschst. d. Ztg.

Einen Jungen
zum Viehhüten **gesucht**
Bunk, Lisiogon. 3926

Molkereilehrling
mit guter Schulbildg. von sofort od. 1. 6. 26 **gesucht.** Gefl. Offert. mit Lebenslauf an **Spółka Mleczarnia, Łasin,** senden. 637

Suche zum 1. Juli geprüfte 6303
Lyzeallehrerin
ev., mit poln. Lehrerlaubn., f. 7-jährigen Knaben. Zeugnisabschriften u. Geh.-Anspr. an **Gutsbesitzer Brück, M. Walichnowy,** p. W. Walichnowy, Bahnstation Pelplin.

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

Junges, gebildetes
Mädchen
auf mittl. Gut z. Hilfe der Hausfrau **gesucht.** Voller Familienanschl. Angebotn erbittet Frau **Maria Knoipe, Dom. Kiełbasinek,** bei Dzwierzno-Toruń.

Gesucht zum 1. od. 15. Juni evgl., ordentlich.
Stuben-Mädchen
das plätten kann. 6365
Gräfin Goltz
geb. **Freiin Knigge, Czaycze bei Wysoka,** pow. Wyrzysk.

Besseres, gewandtes, ehrliches
Hausmädchen
für deutschen Haush. in Grudziądz von gleich oder 1. Juni gesucht. Off. u. **B. 6505** a. d. Gst.
A. Kriedte, Grudziądz.

Saubere
Waschfrau
die auch im Haushalt hilft für Dauerstellung auf Rittergut von sof. **gesucht.** Offert. unt. **R. 6455** an die Geschst.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405
OSRAM
Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.
RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.
1699

Suche von sofort für Fleischerei eine tücht., perfekte 6481
Verkäuferin
Beding. polnisch sprech. und schreiben. Gehalt nach Uebereinkunft.
Willy v. Modrzewski
Fleischermeister,
Gdynia, p. Wejherowo.

Perfekte **Hausschneiderin,** die auch gut Garderobe nähen kann, gesucht. 3922
Beyer, Długa Nr. 18.

Suche zu sofort resp. 1. Juni eine ältere, zuverlässige
Wirtin
für größeren Gutshaushalt. Zeugnisabschriften, Lebenslauf Gehaltsansprüche bitte einsenden unt. **M. 6422** an die Geschst. d. Ztg.

Von sofort gesucht eine ältere 6366
Stütze.
Etwas Kochen und Schneiderei erforderl. Meldungen **Mazur, Witosław.**

Einfache, tüchtige
Stütze
kath., oder **Mädchen** für alles, das kocht, Brot bäckt u. eine Kuh melkt, für Stadthaushalt gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Off. unt. **R. 6315** an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Suche zum 1. Juni d. J. ein zuverlässiges 6375
Mädchen
welches kochen kann.
Frau Hoffmann,
Jablonowo, Pom.

Stellengesuche

Erfahrener
Hauslehrer
für alle Klassen des Gymnasiums, Realgymnasiums und Lyzeums bis Abiturium, sucht sofort Stellung Gefl. Off. unter **L. 6183** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für 6450
Inspektor,
tüchtig, fleißig, poln. Sprache mächtig, wird z. 1. Juli unt. Leitung d. Prinzipals **Stellung gesucht.** Meldung. an Rittergutsbes. **Mende, Szewno,** poczta Swiekatowo, pow. Swiecie.

Suche für jungen Beamten, Abtr., R. O., welcher ohne Verschulden seine Stellung aufgeben mußte, z. 1. Juli od. früher Stellung als
landw. Beamter
der poln. Sprache nicht mächtig. Empf. st. z. Seite. Pers. Vorst. j. Zeit.
Heine 6421
Narkowy p. Subkowy.

Erster Beamter
sucht vom 1. Juli 1926, gestützt auf gute Zeugnisse, **Dauerstellung,** wo er nach allgemeiner Disposition zu wirtschaften hat. Bin evgl., 10 Jahre Praxis, firm im Poln., im Rübenbau, sowie Vieh- und Pferdezucht und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs Beste vertraut. Gefl. Offert. unter **K. 6139** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Jg., strebs. Landwirt, tüchtig und energisch, sucht Stellung als
leitender Beamter
gegen Leistungsgehalt. Gefl. Off. u. **K. 3864** an die Geschst. d. Ztg.

Junger landwirtsch.
Beamter
21 Jahre alt, evang., der deutschen u. poln. Sprache mächtig, zwei Semest. landw. Schule besucht, bis jetzt in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl. zum 1. Juli od. später Stellung. Gefl. Off. u. **E. 6517** a. d. Gschst. erb.

Landwirtssohn, 22 J. alt, von Jugend an im Fach, 4 J. auf großen Gütern tätig gewesen, vertr. m. poln. Sprache u. Schrift, sowie sämtl. landw. Buchführung, Stenograph. u. Schreibmasch. sowie Gutsvorstehersach., sucht von sof. oder spät. Stellung als **Rechnungsführer** od. **Beamter,** möglichst unter deutschem Chef. Gefl. Angebote erbittet **A. Weistock, Stewnitz** b. Flatow Westpreußen Deutschland. 6322

Erfahrener
Landwirt
ält., ledig, einfach., gut empfohlen, sucht Stellung. Bitte gefl. Offerten unter **A. 6354** an die Geschäftsst. dies. Zeitung zu richten.

Erfahrener, tüchtiger
Brennerei-Verwalter
verh., deutsch u. polnisch sprech., gelernter Monteur, welcher Reparaturen ausführt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli 26 anderweitig Stellung. Gefl. Off. unter **F. 6273** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Suche Stellung als
Eleve oder Wirtschafter
Besitzersohn, evg., 20 Jahre alt. Off. unt. **D. 6516** an die Geschst.

Intelligenzbeamter (Pole) mit 15-jähriger handelstechnischer Büropraxis und guten Referenzen, sucht eine Stellung. Bis 3000 zł Kaution od. Geschäftsanteil stellt. Gefl. Off. unt. **O. 3814** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Junger Mann
aus anst. Fam., d. dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächtg., in Buchhalt. u. Korresp. tätig gew., **s. Stellg.** ganz gleich ob a. Gut o. Handelsunternehm. Bin auch gleichzeitig Chauffeur u. als solch. 1 J. tätig gew. Kl. Geh. Angeb. u. „Zuverlässig" **R. D. 6386** an die Gschst.

Beider Landessprachen mächtige, flotte **Maschinenschreiberin und Korrespondentin,** im Umgang mit der Kundschaft vertraut, in letzter Stellung mehrere Jahre (jetzt reduziert), sucht **Vertrauensstellung.**
Gefl. Ang. unt. **G. 6527** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Rechtsanw.-Bürovorsteher
mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend, sucht sofort Stellg. Off. u. **E. 4677** an die Gschst. d. Bl. erb.

Akadem. gebild., techn.
Kaufmann
30 J. alt, längere Zeit Prokurist gewes., **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., **pass. Lebensstellung**
Angebote u. **P. 6309** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für einen ledigen
Schweizer
Stellung von bald od. 1. Juni. **Fr. Jahnd, Golino Wielkie,** Post Bojanowo, pow. Rawicz. 6320

Suche Stellung für mein. 16-jähr. Sohn als
Bäcker- und Konditorlehrling
bei evgl. Bäckermstr. bei freier Station und Familienanschluß. Gfl. Offerten an 6485
H. Schülke, Landwirt **Rudka,** pocz. Pniewy.

Junges Mädchen sucht Stelle als
Stenotypistin und Maschinenschreiberin
od. and. Büroarbeiten. Off. u. **N. 3868** a. d. Gschst.

Ich suche zu sofort od. später **Stellung** als
Meierin
für Butterei und Haushalt. Gefl. Offerten an die Meierin 6377
Gertrud Buczkowski beim Gemeindevorsteh. in **Kolno,** pocz. Górny Wymiary, p. Chełmno.

Gebildet. Fräulein
Mitte 30, w. m. allen wirtschaftlichen Arbeit. u. Schneiderei vertraut ist, **sucht** ab 1. 6. 26 **Stellung** als **Stütze** oder **Kinderfräulein,** evtl. a. als **Wirtschaft.** im frauenl. Haushalt. Off. u. **L. 3879** a. d. G. d. Z.

Junges, sehr kinderliebes **Mädchen,** im Nähen bewand., sucht per sofort oder später Stellung als
Kinderfräulein
2. Klasse.
Off. u. **C. 6507** a. d. Gst.
A. Kriedte, Grudziądz.

Wirtin
kath., 10 Jahre auf dem Lande tätig, mit nur guten Zeugnissen, **sucht** vom 1. Juli **Stellung** in Bydgoszcz als **Wirtin oder Stütze,** übernimmt gerne alle Arbeiten. Offert. u. **D. 6261** a. d. Geschst. d. Ztg.

Aeltere, erfahrene
Wirtin
sucht Stellung von sof. oder später. Offert. an
T. Lewandowska, Grudziądz, Moniuszki 6a
erbeten. 6445

Suche Dauerstellung als 6318
Wirtin
vom 1. 6. oder später auf deutsch. Gut, am liebst. Kr. Inowroclaw
H. Heinrich, Dąbrowa Biskp.
pow. Inowroclaw.

Fräulein sucht Stell. als
Wirtschafterin.
Gute Zeugnisse. 6370
Makowska, Chełmża, Szewska 2.

Junges Mädchen,
welches den Stadthaushalt erlernt und selbständig geführt hat, **sucht Stellung** als
Stütze oder Wirtin
Off. u. **E. 6387** a. d. Gschst.

Suche vom 1. 6. 26 **Stellung** als **Wirtin** aufs Gut. Vertraut in allem, langjährige, erstklass. Zeugn. vorh. Offerten unt. **E. 3848** a. d. Geschst. d. Ztg.

Evgl., alleinstehendes
Fräulein
sucht Stellung
zur **selbständ Führung des Haushalts.** Offert. u. **G. 3913** an d. Geschst.

Kath., junge gebildete Kaufmannstocht. sucht. wegen Aufgabe des Geschäfts, Stellung vom 1. 6. oder später zu älterem Ehepaar als
Haustochter
oder alleinstehendem Herrn in Geschäft und Wirtschaft. Der poln. Sprache z. Teil mächt. Gefl. Off. unt. **S. 6316** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Alleinstehende Frau sucht Beschäftigung
zu jeder Arbeit. 3781
Anna Döpner,
ulica Kujawska Nr. 71.

Köchin
selbständig, poln. und deutsche Küche, gestützt auf gute Zeugn., **sucht** v. 1. 6. **Stellung.** Off. u. **J. 3863** an d. Geschst.

Frl. bewand. in Koch., Schneiderei **sucht** Stllg. in Gdingen, Umgegd. od. auswärts. Ang. an
Junski, Bydgoszcz
Marcinkowskiego 10 I.

Aelt., ev. Mädchen
das gut kocht, ehrl. u. zuverlässig ist, **sucht** v. 1. 6. **Stellung.** Off. u. **W. 3838** an die Gschst.

Anständiges, ehrliches, fleißig. **Hausmädchen** v. Lande, f. alle Hausarbeit sucht Stellung von sofort. Offert. unt. **R. 3819** a. die Gst. d. Z.

Mädchen
vom Lande, welches gut nähen u. glanzplätten kann u. alle Arbeit versteht, sucht Stellg. Off. u. **U. 3824** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche zum 1. 6. resp. 15. 6. Stellg. als besser.
Haus-Mädchen
in vornehmem Stadthaushalt. Habe Kochkenntn. Zeugn. vorh.
Lydia Zarske,
Książki, pow. Wąbrzeźno.

Jung. ev. Mädchen
aus gutem Hause **sucht Stellung** zwecks weit. Ausbildung im Haush. Größ. Gut bevorzugt. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Angebote unt. **B. 6252** an die Geschäftsst. d. Z.

Tüchtiges
Mädchen
sucht zum 1. 6. 1926 Stellg. in Stadthaush. Gfl. Off. mit Ang. des Gehalts unter **K. 6405** an die Gst. dieser Ztg.

Aelteres Mädchen
v. Lande **sucht Stellung** ab 1. 6. Off. u. **B. 3888** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. Mädchen
(Waise) welches kochen, waschen u. alle Hausarbeiten übernehmen kann, gest. a. g. Zeugn. **sucht Stellung.** Off. u. **Z. 3894** an d. Geschst.

Pachtungen

Netze-Wiesen
ca. 30 Mrg. am 6. Juni nachm. 3 Uhr, b. **Peter, Dt. Kruschin, z. verpacht. H. Fredrich Bydgoszcz**

Pachtung
von 300 Morgen aufwärts oder entsprechd. **Besitzung zu kaufen gesucht.** Verfügbares Kapital 4000 Dollar. Off. u. **Z. 6489** a. d. Gschst.

Wohnungen

5 Zimm.-Wohnung
Zentrum d. Stadt, ist direkt vom Wirt bei Zahlung der Miete a. 1 Jahr voraus zu vergeben. Offerten unt. **H. 3917** an die Geschst.

4-6 Zimmerwohng.
wird gesucht, am liebst. in der Dworcowa. Off. unter **F. 3912** an die Geschst. dieser Zeitung.

Zimm., leer od. möbl., m. Küchenbenutz. ges. Off. u. **N. 3936** a. d. Gschst. d. Z.

Kontor
m. Einrichtung nebst Lagerplatz
zu vermieten 6484
Sowińskiego 12/14.

Büro
3–4 Zimmer im Zentrum der Stadt **gesucht.** Offert. unter „Rechtsanwaltsbüro" **A. 6492** an d. Verlag dies. Ztg.

Möbl. Zimmer

1–2
Zimmer
in der ul. Dworcowa oder Umgegend, möbl. oder nicht, von sofort gesucht. Eilige Angeb. an **„PAR", Toruń,** Szeroka 46, unt. 10294.

Gut möbliertes
Zimmer
möglichst mit besonderem Eingang, im Zentrum der Stadt gesucht ab 1. 6. für akad. gebil. Herrn (Juristen). Off. unter **K. 3931** an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Junger ev. Kaufmann sucht möbl. Zimmer
geg. Erteil. v. Poln., kaufm. Fächern, Führ. v. Büch. od. geg. mäßg. Vergütg. Offert. unt. **O. 3939** an die Geschst.

Möbl. Zim. sof. z. verm.
Ign. Paderewskiego 7, p. l.

Mbl. sonn. Zimmer
sof. od. sp. an 1 od. 2 Personen zu verm. 3920
Schmidkiewicz, Sobieskiego 9, (Bahnhof.)

Gut möbl. Zimmer
2-fenstr., v. sof. an ein. bess. Herrn zu vermiet.
4028 **Lipowa 9,** unten

Mbl. Vorderzimmer
v. 1. 6. an bess. Herrn zu vermieten 6487
Bahnhofstr. 3, II r.

Pensionen

Gebildeter Herr find. bei alleinstehend. ält. Witwe, in schön geleg. waldreich. Stadt Thüringens 6196
angenehmes Heim
evtl. auf Lebensdauer. Gefl. Angebote an Frau **Herlich, Sonneberg** (Thüringen) Wilhelmstr. 18.

Statt Karten.

Frieda Roß
geb. Schmidt
Waldo Brödenfeldt
Wałdowo — Gruczno

Hilde Brödenfeldt
Paul Schmidt
Gruczno — Wałdowo

geben ihre Verlobung bekannt
Pfingsten 1926.
3900

Die Verlobung unserer Tochter Hildegard mit dem Oberinspektor Herrn Walter Busse geben wir hiermit bekannt

Güterdirektor a. D. Wilhelm Knoll
und Frau Agnes geb. Otto

Arnswalde N/M., Pfingsten 1926.

Meine Verlobung mit Fräulein Hildegard Knoll beehre ich mich anzuzeigen

Walter Busse

Cranzin N/M., Pfingsten 1926. 6349

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3
5724

Gute Buchführung schützt vor Verlust.
Bücherrevisor Singer, Dworcowa 56. Tel. 29
6530

Mitteilung.

Der Bezirksvorstand des Arbeitslosenfonds in Bydgoszcz gibt den Herren Rechtsanwälten, Notaren und allen anderen freien Berufen, die mehr als 5 Personen beschäftigen, zur Kenntnis, daß sie auf Grund des Art. 1 des Gesetzes vom 18. Juli 1924, im Wortlaut übereinstimmend mit dem Gesetz vom 28. Oktober 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 120, Pos. 863) die bei sich beschäftigten Arbeiter und Intelligenzarbeiter gegen Arbeitslosigkeit zu versichern haben.

Obiges zur Kenntnis gebend, fordert der Bezirksvorstand die interessierten Personen auf, die vorgeschriebene Erklärung zwecks Registrierung in dem Bezirksbüro des Arbeitslosenfonds in Bydgoszcz, ul. Grodzka Nr. 32 abzugeben, als auch die Beiträge zugunsten des Arbeitslosenfonds in den vorgeschriebenen Terminen einzuzahlen.

Die Arbeitgeber dieser Kategorien haben die Registrierungserklärung bis spätestens 10. Juni 1926 abzugeben unter Androhung der Strafe in dem Art. 34 des angeführten Gesetzes (Geldbuße von 200 bis 1000 zł oder Arrest bis zu 4 Wochen). 6531

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 5721

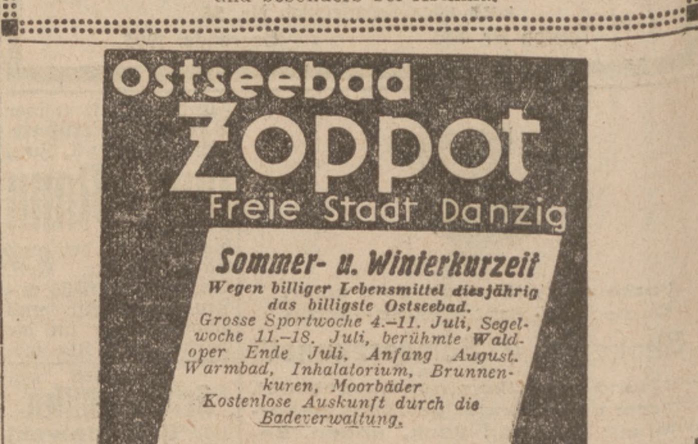
Bäder-Anzeigen

Bad Salzbrunn in Schlesien
Katarrhe · Asthma
Nieren · Gicht · Zucker
Prospekte durch die Badedirektion.
Größter Golfplatz Deutschlands
4666

WARMBAD ZOPPOT

Ab 1. 6. 26 werktäglich geöffnet von 8—12 u. von 3—5 Uhr
Sonntags „ 9½—12 Uhr vormittags.
Verabfolgt werden Wannenbäder, Dampfbäder, elektr. Licht-, Wasser- u. Vierzellenbäder, Sprudel-, Fichtennadel-, Schwefel- und Solebäder, sowie 6342
vorzügl. MOOR- u. KOHLENSAEUREBAEDER
Original Kissinger und Reichenhallerkuren, Höhensonnen- und Massagebehandlungen.

BRUNNEN- u. MILCHKURHALLE
Ab 16. 5. 26 täglich geöffnet:
Erhältlich: Natürliche Mineralw. aus Kissingen, Reichenhall, Pyrmont, Karlsbad u. andere mehr; künstliche Mineralwässer, sowie Milch, roh und gekocht, und Kefir.
INHALATIONSKUREN bei Erkrankungen der Luftwege und besonders bei Asthma.



6339

Erna Manthey
Willy Heydemann
Verlobte 6426
Strzelno Pfingsten 1926 Markowice.

Wilh. Matern
Dentist 1866
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Von ihrer Vermählung geben Kenntnis
Erich Pauly
Ruth Pauly
geb. Hellhoff
Im Mai 1926

Przybylskis Pralinees
waren und sind die besten.
Fabryka Cukrów, Gdańska 164.
Täglich frisch. 5987 Täglich frisch.

Civil-Kasino
Gdanska 160 a — Telefon 437

Empfehle
Fest-Diners
in bekannter Güte
à zł 2,50

Pfingstsonntag — **Pfingstmontag**
v. ½12—¼4 Uhr.

Pfingstsonntag	Pfingstmontag
Krebssuppe Hühnerbrühe	Spargelsuppe Kraftbrühe m. Einl.
Hecht m. holl. Sauce Rindfleisch mit Gemüse	Pastete m. Ragout fin Rindfleisch mit Dillsauce.
Kalbsschnitzel mit Spargel Schweinebraten	Fricassé vom Huhn Rinderbraten à la Jardineur
Gurkensalat Schokoladen-Eis	Schweinesteak Kopfsalat
	Windbeutel mit Schlagsahne oder Mocca.

Rechtzeitige Tischbestellungen erbittet
Gustav Rollauer, Kasinowirt. 6524

Herzinnigen Dank

allen Freunden und Bekannten, die durch ihre Teilnahme und wundervollen Kranzspenden bei dem Heimgange meines geliebten Mannes mir ihr Mitfühlen zeigten; besonderen Dank Herrn Superintendent **Aßmann** für seine glaubensstärkenden und tröstlichen Worte, der **Schlosser-, Büchsenmacher- und Feilenhauer-Innung,** der Ortsgruppe des **Verbandes deutscher Handwerker i. P.** und der **Handwerker-Frauenvereinigung.** 3923

Olga Pohl geb. **Kittel.**
Bromberg, den 20. Mai 1926.

Formulare

für
An-, Um- und Abmeldungen zur Kranken-Kasse
sind wieder vorrätig.
A. Dittmann G. m. b. H.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Resursa-Kupiecka
ul. Jagiellońska 25

Eröffnung der Gartenbühne
Täglich von 12½—2½ Uhr
Matinee
abends von 6—8 Uhr **Konzert** mit darauffolgenden **Varieté-Vorstellungen.**
(Bei Regenwetter im Saal.) 3939

Schlesisches
Moorbad Ustron
an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei **Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis deformans,** Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.
Badearzt **Dr. E. Sniegon.**
Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus und Kurhotel. Herrliche, gesunde Lage. Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- u. Nachsaison **Preisnachlaß.**
Auskünfte erteilt die 6359
Badeverwaltung.

Bydgoszcz — *Szubin*
Telefon Nr. 965 — *Telefon Nr. 4*
J. u. P. Czarnecki
Dentisten 5655
Künstliche Zähne, Plomben, Brücken
in bester Ausführung und billigster Preisberechnung
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Hebamme Solec-Kujawski
Empfehle mich als **Hebamme.** Bürge für gewissenhaft. Hilfeleist. Werdende Mütter find. Unterkunft in meinem Heim mit guter Pflege und Verpflegung. Auf Wunsch übernehme ich Hilfeleistung u. Pflege auf einige Tage bezw. Wochen außerh. d. Haus. **Karwecka, Hebamme Solec, ul. Stanisława 2.**

Garten-schläuche
und Zubehör
Ferd. Ziegler & Co.
Dworcowa 95.
5586

Sonntag nachmittag um 5 Uhr:
Pfingstfeier
der Gemeinschaft Fischerstraße 8 b.
Um ½4 Uhr: **Jugendbundstunde**
Jedermann herzlich willkommen!

Lehrer (Kongreßpole) erteilt erfolgr. **poln.**
Unterricht 3929
zu ermäßigten Preisen.
Sienkiewicza 55, 2 Tr. l.

Fotografien
zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 6398

Hebamme
ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich,** Stat. u. Bhn. **Gniewkowo,** Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 4420

Lauten-Unterricht
mit **Gesang** erteilt 3867
Zduny Nr. 3, I p.

Portland-Zement
Stückkalk
zu den billigst. Preisen stets in bester, frischer Ware lieferbar.
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99.
Tel. 306 6628 Tel. 361

MITTAGS-KONZERT
Im
Deutschen Haus
wird an beiden Feiertagen wieder das durch seine Güte und Reichhaltigkeit bekannte Festmenü gereicht, wozu ich ganz ergebenst einlade. Adalbert Behnke.
Bei gutem Wetter
Nachmittags-Konzert im Garten
MITTAGS-KONZERT

Ratenzahlung!
Hausbesitzer — Landwirte!
= Aufstellen =
v. Pumpen, Neubohrungen, sowie sämtl. Reparat.
führt billigst aus Monteure nach außerh.
3600 **Sw. Trójcy 12.**

Bade- u. Ausflugsort Brzoza
Bahnstation **Chmielniki** an der Strecke Bydgoszcz-Inowrocław. 3930
Am 1. Pfingstfeiertag, den 23. und am 2. Pfingstfeiertag, d. 24. Mai, ab 3 Uhr nachm.
Großes Konzert
des Orchesters 16. p. U. unter Leitung des Herrn Kapellm. **Masełkowski.**
Abfahrt der Züge von Bydgoszcz zur Station Chmielniki: 6.15, 10.50, 13.00, 15.25, 19.45 und (8.20 wochentags).

Damenhüte
nach den letzten Pariser Originalmodellen empfiehlt 6325
Wytwórnia kapeluszy
Kazimierz Seifert,
Długa 65.
Hüte werden zum **Umpressen** nach den neuesten Fassons angenommen.

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Neuzeitliche Küchen
Qualitätsarbeit, empfiehlt
J. Schülke, Tischlermeister
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 3.

Paradies-Garten (Alt Bromberg)
Tel. 75 **Inh. J. Wichert** Tel. 75
1. u. 2. Feiertag:
Mittags-Konzert
Mittags-Festessen
2.00 und 1.50 Złoty
Nachm. täglich Konzert
Krebs-Suppe
und die bekannt gute, preiswerte **Speisekarte.** 6501



Personen-Dampferfahrten
am I. u. II. Pfingstfeiertag sowie bis auf Weiteres an jedem Sonn- und Feiertage
Abfahrt Bydgoszcz: 6502
8^{30} und 11^{00} vormittags. 1^{00}, 2^{00}, 3^{00} und 4^{30} nachm.
Abfahrt Brdyujście:
11^{00} vormittags. 12^{30}, 6^{00}, 7^{00} und 8^{30} nachmittags.

Herren- und Jünglings-Garderobe
nach Maß.
Reellste und sorgfältigste Ausführg. zu d. bekannt billigsten Preisen. Neueste Formen. Guter Sitz. Anfertigung auch b. Stoffzugab.
F. Paradowski, Bydgoszcz
Sniadeckich 22, I. 3945

Schindeldächer!
Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.
N. Klugmann, Danzig, Brandgasse 3
Schindelwerke. 5781

Kino Nowości
Beginn 6.40, 8.45
Sonn- und Feiertags ab 3.20 nachmittags

Sonnabend der letzte Tag **DIE EHRE DER FAMILIE JORDANOW**
Sonntag, Premiere des Filmwunderwerks: **Möge uns das Kind richten** mit Lee Parry, Hans Mierendorf in den Hauptrollen